

**Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

**Kommunikations- und Medienwissenschaft**

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis  
Wintersemester 2004/2005**

Liebe Studierende,

in diesem kommentierten Vorlesungsverzeichnis ist das Lehrangebot für das kultur- und sozialwissenschaftliche Integrationsfach Medienwissenschaft (Magister) zusammengefasst. Diejenigen Veranstaltungen, die für Studierende des BA-Sozialwissenschaften bzw. des BA-Ergänzungsfaches Medienwissenschaft vorgesehen sind, wurden entsprechend ausgewiesen (siehe das jeweilige Feld „Bereichsangebote für Studierende“). Eine komfortablere Übersicht finden BA-Studierende unter <http://www.ba-sozialwissenschaften.uni-duesseldorf.de/bakovo0405/index.php>.

Wir weisen darauf hin, dass in der ersten Oktoberhälfte noch **vier weitere Veranstaltungen** – die für alle Studiengänge mit kommunikations- und medienwissenschaftlicher Beteiligung geöffnet sind – **nachgereicht werden**. Sie müssen kurzfristig organisiert werden, da die geplante Vertretung des Lehrstuhls Kommunikations- und Medienwissenschaft I aus formalen Gründen nicht zu Stande kommt. Diese Entwicklung hat uns überrascht und wir bitten um Verständnis für die Verzögerung.

Da die zentralisierte Seminaranmeldung über eine Online-Maske dazu geführt hat, dass eine Reihe von Kursplätzen trotz hoher Bewerber(innen)zahlen im Endeffekt frei geblieben sind, erfolgt die Anmeldung in diesem Semester individuell. Die Modalitäten entnehmen Sie bitte jeweils den Veranstaltungsankündigungen.

In der Vergangenheit hat die personelle Situation in der Kommunikations- und Medienwissenschaft immer wieder zu Schwierigkeiten geführt, die für alle Beteiligten eine Belastung darstellten. Wir hoffen, dass die Lehrstühle KMW I und KMW II in naher Zukunft (wieder) besetzt werden können und sich die Lehr- und Betreuungssituation konsolidiert. Für entstandene oder noch entstehende Engpässe bitten wir um Ihr Verständnis, ebenso für die Tatsache, dass die Lehre im Bereich der Proseminare bzw. Kernkurse derzeit noch kaum von Fachvertreter(inne)n geleistet werden kann. Unsere Hoffnung gilt einer raschen Lösung der für uns selbst unbefriedigenden Situation.

Vorerst möchten wir Ihnen trotz aller Schwierigkeiten ein spannendes und ertragreiches Semester wünschen.

Ralph Weiß/Susanne Keuneke

**Veranstaltungstyp:** Vorlesung

<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Peter Matussek
<b>Titel:</b> Geschichte der Schrift
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> HS 3H
<b>Termin:</b> Fr, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 15.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Aus organisatorischen Gründen Online-Anmeldung unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b> <i>Voraussetzung für einen Beteiligungsnachweis:</i> Kurzer Essay oder mediale Demonstration zu einem ausgewählten Aspekt der Vorlesung.
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> siehe <a href="http://www.peter-matussek.de">www.peter-matussek.de</a>
<b>Fach:</b> Germanistik

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Schrift mit einem systematisch-historischen Dreischritt ein:

Zunächst werden die Basisfunktionen der Schrifterkennung anhand physiologischer, psychologischer und rezeptionsästhetischer Befunde dargestellt (Kognitions- und Ergänzungsleistungen bei der Lektüre, Grundlagen hermeneutischer Textinterpretation).

Anschließend werden die Ursprünge der Schrift referiert, wobei der Akzent auf den kulturhistorischen Veränderungen beim Übergang von der Oralität zur Literalität in Griechenland liegt. Am Beispiel von Platons Schriftkritik werden literarische Reaktionsformen auf diese Veränderungen diskutiert (Speicherzuwachs und Erinnerungsverlust, Hypolepse).

Vor diesem Hintergrund werden dann die beiden großen medientechnischen Umbrüche der Schriftgeschichte dargestellt: Buchdruck und Computerisierung. Der Übergang von der „Gutenberg-“ zur „Turing-Galaxis“ lässt sowohl die piktoralen wie oralen Anteile der Schrift wieder stärker hervortreten, was den Bedarf einer neuen, intermedialen Schrifttheorie nach sich zieht. Wie eine solche beschaffen sein könnte, wird am Ende diskutiert.

Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn unter [http://peter-matussek.de/Leh/2004\\_WS.html](http://peter-matussek.de/Leh/2004_WS.html).

**Veranstaltungstyp:** Vorlesung

<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Ralph Weiß	
<b>Titel:</b> Das Mediensystem in Deutschland	
<b>Gebäude:</b> 23.01	<b>Raum:</b> U1. HS3A
<b>Termin:</b> Mi, 9-11	<b>Beginn:</b> 20.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	
<b>Teilnehmerzahl:</b> keine Begrenzung	
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein	
<b>Qualifikation:</b>	
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>	
MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)	
BA-Sowi/BA-Erg.: Basismodul	
BA KuwiMed: Wahlpflichtbereich	
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> ralph.weiss@phil-fak.uni-duesseldorf.de	
<b>Fach:</b> KMW	

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das System der Massenmedien in Deutschland. Vorgestellt werden:

- die rechtlichen Grundlagen des Mediensystems,
- die unternehmerische Struktur der Medienbranche,
- Grundzüge der Medienökonomie, insbesondere Konkurrenz und Konzentration im Medienbereich,
- die Rahmenbedingungen journalistischer Tätigkeit,
- die Entwicklung der Angebote namentlich im dualen Fernsehsystem,
- die Nutzung der Medien,
- die Rolle der Medien im gesellschaftlichen Leben,
- die Bedeutung der Medien für das politische Leben,
- der Wandel des Mediensystems aufgrund der Verbreitung der Onlinekommunikation.

Literatur:

- Jarren, O. & Weßler, H. (Hrsg.). (2002). Journalismus – Medien – Öffentlichkeit. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Meyn, H. (2004). Massenmedien in Deutschland. Konstanz: UVK.

**Veranstaltungstyp:** Vorlesung

<b>Dozent:</b> PD Dr. Martin Wengeler
<b>Titel:</b> Politische Kommunikation
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> U1.44
<b>Termin:</b> Fr, 9-11 Uhr <b>Beginn:</b> 15.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> nein
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik I

Die Vorlesung wird politische Kommunikation vor allem in ihrer sprachgeschichtlichen Dimension behandeln. In öffentlich-politischen Auseinandersetzungen haben sich insbesondere der Wortschatz, die Sprechhandlungs- und Kommunikationsmuster, die diskursiven Strukturen sowie die medialen u.a. Rahmenbedingungen gewandelt. Es wird gezeigt, welche Rolle Sprache und Kommunikation in den politisch-gesellschaftlichen Auseinandersetzungen verschiedener Epochen gespielt haben. Als Beginn öffentlicher politischer Kommunikation wird dabei die Zeit der Reformation und der Volksaufstände im 16. Jahrhundert angesetzt. Eine wichtige Phase für die Entwicklung moderner öffentlich-politischer Sprache stellt die Zeit der Aufklärung und der Französischen Revolution dar. Dem 19. Jahrhundert mit Befreiungskriegen, Paulskirchenparlament und Kaiserreich wird mit seinen nationalistischen und antisemitischen, aber auch seinen freiheitlichen Ideen, Ideologien und Mentalitäten besondere Aufmerksamkeit zuteil werden. Abschließend wird die politische Sprache der deutschen Demokratien und Diktaturen des 20. Jahrhunderts behandelt, in dem Sprache sowohl für die Zeit des Nationalsozialismus wie für die 68er-Revolution als auch für die „friedliche Revolution“ von 1989 eine wichtige Rolle gespielt hat.

Literatur:

- Burkhardt, A. (1998). Deutsche Sprachgeschichte und politische Geschichte. In W. Besch et al. (Hrsg.), Sprachgeschichte., 1. Halbband (S. 98-122). Berlin/New York.
- Diekmannshenke, H. & Meißner, I. (Hrsg.). (2001). Politische Kommunikation im historischen Wandel. Tübingen. [insbes. S. 1-27]
- Polenz, P. von (1991ff.). Deutsche Sprachgeschichte (3 Bände). Berlin. [Kap. 4.8., 5.12., 6.8., 6.16.]

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Lic.Sc.Inf. Dr. Monique Jucquois-Delpierre
<b>Titel:</b> Index oder Klassifikation?
<b>Gebäude:</b> Rechenzentrum <b>Raum:</b> 00.43
<b>Termin:</b> Di, 16-18 <b>Beginn:</b> 19.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 40
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Eine verbindliche Anmeldung per E-Mail ist erforderlich (an <a href="mailto:jucdel@uni-duesseldorf.de">jucdel@uni-duesseldorf.de</a> ). Anmeldungen sind ausschließlich möglich bis zum 14. Oktober 2004 (Aufnahmebestätigung am 18. Oktober 2004). Bitte schreiben Sie mir eine E-Mail mit <u>allen</u> folgenden Informationen: Titel des Seminars, Name, Matrikel-Nummer, Fächerkombination, Semesteranzahl, MA oder BA, Adresse, Tel., E-Adresse und Ihre Motivation, dieses Seminar zu besuchen. Da die Anzahl der Studierenden beschränkt ist, ist entscheidend zu wissen, warum Sie dieses Seminar besuchen wollen
<b>Qualifikation:</b> Das Seminar ist für aktive Studierende zugelassen. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus. Für jede Abwesenheit sind Atteste, Bescheinigungen oder andere mögliche Nachweise erforderlich. Jeder Teilnehmer soll jede Woche seine fertigen Aufgaben vorzeigen können. Eine persönliche Realisation, Referat oder Hausarbeit wird am Ende des Seminars von jedem Studierenden erwartet, der einen Leistungsnachweis oder eine Abschlussprüfung in diesem Bereich absolvieren will. Den Studierenden ist bewusst, dass sie einen Schein nur bekommen werden, wenn sie die o.g. Bedingungen erfüllt haben, und dass es für dieses Seminar keinen „Sitzschein“ gibt.
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: I (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> <a href="mailto:jucdel@uni-duesseldorf.de">jucdel@uni-duesseldorf.de</a>
<b>Fach:</b> Informationswissenschaft

Ziel des Seminars ist zu erlernen, wie Indexieren und Klassifizieren zu den Grundlagen der Wissensorganisation und damit zu denen der Informationswissenschaft gehören. Diese beiden Tätigkeiten sind hier mit Absicht wegen eines konservativen Hintergrundes provokativ gegeneinander gesetzt. Sie entsprechen aber diversen Anwendungen und Tätigkeiten, die in der Tradition, im Internet sowie in Lern- und Erinnerungsverfahren entsprechend komplementär und unentbehrlich sind.

Der Ablauf des Seminars ist so vorausgesehen: Nach notwendigen Definitionen werden erstens die verschiedenen Orte und Typen unterschiedlicher Klassifikationssysteme von Ptolemezeit und dem Mundaneum zu der Internetzeit erlernt und in einer konkreten Weise angewandt: u.a. die Dezimalklassifikation (auch im Internet automatisiert), Ranganathan- und Facettenklassifikation, von Suchmaschinen, derjenigen der Deutschen Bibliothek oder der Library of Congress. Zweitens und parallel dazu werden die bekannten Vorteile eines Indexes (von einer Klassifikation (!), von Büchern, Referaten, Berichten, Reiseführern oder von Internet-Seiten) aufgezeigt. Das Seminar will in die Analyse der multiplen Index- oder Klassifikationsanwendungen, in die intellektuelle Reflexion über diese Aufgaben (Selektion von Schlagwörtern, Problematik der Wörterauswahl, Nummerierung einer Kategorie) und in die praktischen Grundlagen einer manuellen und/oder elektronischen Indexierung/Klassifizierung einführen. Es wird selbstverständlich auch erklärt, wie man seine eigene Klassifikation entwickelt und wie man seinen eigenen Index mit oder ohne Microsoft Word erstellen kann. Eine der Aufgabe dieses Seminars wird sein, das entsprechende Material im Internet und/oder in der Bibliothek zu suchen.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozent:</b> Dr. Dirk Matejovski
<b>Titel:</b> Literatur, Medientechnologien und kollektives Gedächtnis
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.22
<b>Termin:</b> Mi, 16-18 Uhr <b>Beginn:</b> 13.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b> Referat
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: I (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik III

Erinnerung und Gedächtnis sind zentrale Themen der aktuellen kulturwissenschaftlichen Debatten. Die Konjunktur dieses Arbeitsfeldes hat neue interdisziplinäre Fragestellungen hervorgerufen und sicherlich auf viele geisteswissenschaftliche Einzeldisziplinen befruchtend gewirkt. Von grundlegender Bedeutung ist es dabei, die verschiedenen Formen überindividuellen Erinnerns voneinander abzugrenzen und genauer zu bestimmen. Die unterschiedlichen Formen des kulturellen, sozialen, kommunikativen und kollektiven Gedächtnisses lassen sich im Rückgriff auf die mittlerweile klassisch zu nennenden Arbeiten zum Thema rekonstruieren (Halbwachs, Assmann u.a.). Dabei soll insbesondere nach der Leistungsfähigkeit der Memoria-Diskussion für die kulturwissenschaftliche Einbettung literarischer Texte gefragt werden. Zwei Anschlussstellen des Themas sind von besonderer Aktualität. Zum einen wird die kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung zunehmend von den neueren Ergebnissen der Neurowissenschaften bestimmt. Zum anderen stellen die neuen digitalen Dispositive der Datenspeicherung, -verarbeitung und -übertragung eine medientechnische Situation her, die für die Frage nach dem kollektiven Gedächtnis von großer Tragweite ist.

Literatur:

- Fauser, M. (2003). Einführung in die Kulturwissenschaft. Darmstadt.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Dietrun Arendt, MA & Lic.Sc.Inf. Dr. Monique Jucquois-Delpierre
<b>Titel:</b> Frauenfiguren in Kunst und Medien
<b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22 (AVZ) <b>Termin:</b> Mi, 16-18 <b>Beginn:</b> 20.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Scheinerwerb möglich
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentinnen:</b> arendt@uni-duesseldorf.de; jucdel@uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Informationswissenschaft

Die mythische Besetzung von *Frau* im Spannungsfeld der Geschlechterbeziehung dominiert seit jeher die verschiedensten Werke der Kunst und Kulturproduktion. Ganze Epochen überdauernd bildet die *Frau* eine der zentralen Figuren der bildlichen Darstellung. Diese erfährt ihren Niederschlag in allen erdenklichen Medientypen und ist darin ebenso verehrt wie umstritten. Die *Frau* als Motiv liefert die Projektionsfläche für Vieles, begonnen mit der Verbildlichung von Allmachtsphantasien über die Vergegenwärtigung tiefer Sehnsüchte bis hin zum Instrument der Erzeugung von Urängsten.

Es werden zunächst typische Frauenmotive in Kunst u. Medien vorgestellt. Dabei kommt die Frau als Objekt und als Subjekt der Produktion sowie der Provokation vor (Bsp.: Lola, Carmen). Wir finden die *Frau* als Symbol der Unschuld, des Lebens, der Fruchtbarkeit, der Mutterschaft, der Errettung, des Opferwillens, aber auch für den Sündenfall, das Böse und den Tod (Bsp.: Jungfrau Maria, Mutter Gottes, Eva, Medea...). Die *Frau* ist Schöpferin und Opfer (Camille Claudel, Frida Kahlo).

Ausgehend von prägnanten Beispielen in Film, Mythologie, bildender Kunst, Musik (Oper), Tanz, Text und Internet soll beobachtet, analysiert und interpretiert werden. Anregung dazu kann den aufgeführten TheoretikerInnen entnommen werden. Eigene Vorschläge sind herzlich willkommen, soweit es der Rahmen und das Konzept der Veranstaltung erlauben.

In den ersten Stunden beginnen wir mit Andrea Maihofer: *Geschlecht als Existenzweise* (Frankfurt a.M. 1995). Danach werden wir einige Leitfiguren im Feminismus wie Alice Schwarzer oder Simone de Beauvoir berücksichtigen, dann weitere Frauenfiguren: Hexe, Heldin (Judith), Künstlerin und Objekt der Kunst (Frida Kahlo) etc.

Literatur:

- Butler, J. (1998). Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt a.M.
- Furusawa, Y. (Hrsg.). (1998). Tateshina-Symposium (38, 1996 - 39, 1997): Kritische Revisionen - Gender und Mythos im literarischen Diskurs . München.
- Hoffmann, F. (Hrsg.). (2000). Frauen- und Männerbilder in der Musik . Oldenburg.
- Klaus, E. (Hrsg.). (2001). Kommunikationswissenschaft und Gender Studies. Wiesbaden.
- Wesely, S. (Hrsg.). (2000). Gender Studies in den Sozial- und Kulturwissenschaften. Bielefeld.
- Eine Auswahl zum Thema Hexe: Bunz, A. (1995). Verfolgung von Frauen als Hexen. Mühlheim. / Levack, B. (1995). Hexenjagd. München.



**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Grundkurs

<b>Dozent:</b> Dipl.-Medienwiss. Marco Dohle
<b>Titel:</b> Das Medienkommunikationssystem der BRD
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.44 <b>Termin:</b> Mo, 14-16 <b>Beginn:</b> 18.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b> s.u.
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b> Bachelor: Beteiligungsnachweis durch Referat Magister: Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Basismodul
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> dohle@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> KMW

Gegenstand dieses Kurses sind Presse, Hörfunk, Fernsehen und interaktive Medien in Deutschland. Betrachtet werden jeweils organisatorische Strukturen, inhaltliche Leistungen, Nutzungsweisen und Funktionen. Darüber hinaus kommen öffentliche Kommunikationsprozesse i.S.v. Werbung und Public Relations zur Sprache. Auch einzelne Teilsysteme wie Nachrichtenagenturen, Rundfunkanstalten, Verlage, Redaktionen etc. werden behandelt. Zudem werden die politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Grundlagen des Medienkommunikationssystems dargestellt.

**Besondere Hinweise:**

- Die Teilnehmerzahl des Grundkurses ist begrenzt. Sollte der Kurs überfüllt sein, haben Sie die Möglichkeit, einen der anderen Kurse „Medienkommunikationssystem der BRD“ zu besuchen.

**Literatur:**

- Jarren, O. & Weßler, H. (Hrsg.). (2002). *Journalismus – Medien – Öffentlichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Meyn, H. (2004). *Massenmedien in Deutschland*. Konstanz: UVK.
- Pürer, H. & J. Raabe (1994). *Medien in Deutschland, Bd. 1: Presse*. München: Ölschläger.
- Stuiber, H.-W. (1998). *Medien in Deutschland, Bd. 2, I. und II. Teil: Rundfunk*. Konstanz: UVK.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozent:</b> Dr. Matthias Jung
<b>Titel:</b> Internet und Online-Korpora als Quellen der Gegenwartssprache
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.81
<b>Termin:</b> Do, 16-18 Uhr <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Besuchtes Grundseminar in germanistischer Linguistik
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Kurzvortrag im Seminar / Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik I

Einerseits sind heutzutage eine Vielzahl von Online-Korpora über das Internet kostenlos oder kostenpflichtig konsultierbar, andererseits entwickelt sich das Internet selbst zur wichtigsten Quelle des Gegenwartsdeutschen, die jeder Internetnutzer per Suchmaschine online abfragen kann. Diese Abfragemöglichkeiten genügen aber nur sehr eingeschränkt wissenschaftlichen Kriterien für empirische Untersuchungen mit linguistischer Stoßrichtung. Im Seminar wird es daher um drei Komplexe gehen:

- (a) Welche Kriterien gelten für linguistisch aufbereitete, maschinenlesbare Korpora des Deutschen und wie kann man sie online benutzen?
- (b) Welche Besonderheiten als Korpus des Gegenwartsdeutschen weist das Internet auf? Was ist davon mit Suchmaschinen erschließbar, was nicht?
- (c) Welche Mängel weisen diese Abfragemöglichkeiten aus linguistischer Sicht auf und wie lassen sich Suchmaschinen dennoch als Hilfsmittel zur Untersuchung des Gegenwartsdeutschen nutzen?

Da die Teilnehmer nicht zuletzt in entsprechende Techniken des empirischen Arbeitens im Internet eingeführt werden sollen, findet das Seminar teilweise in Computerarbeitsräumen statt.

Literatur:

- Carstensen, K.-U. & Ebert, C. (Hrsg.). (2001). Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Grundkurs

<b>Dozentin:</b> Juniorprofessorin Dr. Susanne Keuneke
<b>Titel:</b> Das Medienkommunikationssystem der BRD
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.53 <b>Termin:</b> Do, 14-16 <b>Beginn:</b> 21.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b> s.u.
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b> Bachelor: Beteiligungsnachweis durch Referat Magister: Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Basismodul
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> keuneke@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> KMW

Gegenstand dieses Kurses sind Presse, Hörfunk, Fernsehen und interaktive Medien in Deutschland. Betrachtet werden jeweils organisatorische Strukturen, inhaltliche Leistungen, Nutzungsweisen und Funktionen. Darüber hinaus kommen öffentliche Kommunikationsprozesse i.S.v. Werbung und Public Relations zur Sprache. Auch einzelne Teilsysteme wie Nachrichtenagenturen, Rundfunkanstalten, Verlage, Redaktionen etc. werden behandelt. Zudem werden die politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Grundlagen des Medienkommunikationssystems dargestellt.

**Besondere Hinweise:**

- Die Teilnehmerzahl des Grundkurses ist begrenzt. Sollte der Kurs überfüllt sein, haben Sie die Möglichkeit, einen der anderen Kurse „Medienkommunikationssystem der BRD“ zu besuchen.

Literatur:

- Jarren, O. & Weßler, H. (Hrsg.). (2002). *Journalismus – Medien – Öffentlichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Meyn, H. (2004). *Massenmedien in Deutschland*. Konstanz: UVK
- Pürer, H. & J. Raabe (1994). *Medien in Deutschland, Bd. 1: Presse*. München: Ölschläger.
- Stuiber, H.-W. (1998). *Medien in Deutschland, Bd. 2, I. und II. Teil: Rundfunk*. Konstanz: UVK.

**Veranstaltungstyp:** Poseminar

<p><b>Dozent:</b> Prof. Dr. Peter Matussek  <b>Titel:</b> Erinnerungsszenen II. Die wiedergefundene Zeit</p>
<p><b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22 (AVZ)  <b>Termin:</b> Di, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 14.10.2004</p>
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Rechtzeitige Online-Anmeldung unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a></p>
<p><b>Teilnehmerzahl:</b> max. 50 (bevorzugt bei der Anmeldung werden Studierende, die im letzten Semester wegen der Überfüllung nicht teilnehmen konnten)</p>
<p><b>Anmeldung erforderlich:</b> Aus organisatorischen Gründen Online-Anmeldung unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a></p>
<p><b>Qualifikation:</b> Referat mit medialer Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung zu einem Sitzungsthema.</p>
<p><b>Bereichsangebot für Studierende:</b>  MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium)</p>
<p><b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> siehe <a href="http://www.peter-matussek.de">www.peter-matussek.de</a></p>
<p><b>Fach:</b> Germanistik</p>

Diese Weiterführung des gleichnamigen Proseminars aus dem letzten Semester widmet sich schwerpunktmäßig dem Phänomen des Erinnerungserlebens, der sogenannten „Ekphorie“. Wie wird Ekphorie ausgelöst? Wie wird sie filmtechnisch inszeniert? Sind unsere Ekphorien Filmszenen analog? Und wenn ja: Ist das ein anthropologisches Grundmuster oder Effekt einer Mediatisierung?

Die Proust-Anspielung im Untertitel des Seminars ist nicht zufällig, da wir in seinem Werk wie auch den gleichzeitigen Schriften von Henri Bergson und Richard Semon wichtige Erklärungsmodelle für die Funktion ekphorischer Stimuli finden. Eine auszugsweise Lektüre dieser Autoren soll daher die Diskussion von Filmbeispielen begleiten. Die Filme werden auf der Grundlage einer Liste, die offen für Ergänzungsvorschläge ist, in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen ausgewählt.

Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn unter [http://peter-matussek.de/Leh/2004\\_WS.html](http://peter-matussek.de/Leh/2004_WS.html).

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Dr. Marita Pabst-Weinschenk
<b>Titel:</b> Ratgeberliteratur zur mündlichen Kommunikation
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Do, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 21.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> s.u.
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Präsentation eines Ratgebers im Seminar mit Demonstration, Handout und Rezension
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> pabst@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Germanistik

Ratgeber-Literatur – das ist ein weites Feld. Der Buchmarkt ist kaum noch zu überblicken. Angesichts der Forderung nach lebenslangem Lernen gibt es Ratgeber für die verschiedensten Aufgaben, Probleme und Lebenslagen, so auch für kommunikative und sprachliche Anforderungen. Und es gibt Ratgeber für verschiedene Zielgruppen.

Zu Beginn der Veranstaltung werden nach den Interessen der Teilnehmer/innen aus der Fülle der Ratgeber-Literatur zur mündlichen Kommunikation Bereiche und Titel ausgewählt, die erprobt, vorgestellt und in ihrer Konzeption untersucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, selbst Ratgeber-Literatur zu lesen und im Seminar vorzustellen. Eigene Rezensionen sollen im Internet veröffentlicht werden.

Literaturhinweise unter:

- [www.uni-duesseldorf.de/muendlichkeit/guter\\_rat](http://www.uni-duesseldorf.de/muendlichkeit/guter_rat)

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozent:</b> Tobias Vetter M.A.
<b>Titel:</b> Werbesprache am Beispiel von Werbung für Dienstleistungen
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> U1.66
<b>Termin:</b> Blockseminar: 22.10.; 26.11.; 27.11.; 10.12.; 11.12. (siehe unten)
<b>Beginn:</b> 22.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Per E-Mail an <a href="mailto:vetter@gmx.at">vetter@gmx.at</a>
<b>Qualifikation:</b> Kurzvortrag im Seminar / Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:vetter@gmx.at">vetter@gmx.at</a>
<b>Fach:</b> Germanistik I

Während Dienstleistungen in den vergangenen Jahrzehnten zum bedeutendsten Wirtschaftssektor aufgestiegen sind, hat die Sprachwissenschaft dieser Entwicklung bisher kaum Beachtung geschenkt. In den meisten linguistischen Arbeiten wird (ungewollt) der Eindruck erweckt, dass nur das produzierende Gewerbe Werbung treibe oder dass für Dienstleistungen dieselben Prinzipien gelten wie für die Güterwerbung. Dabei spielt gerade die Sprache hier eine besonders wichtige Rolle. Wie und warum? Das wird erst im Seminar verraten! Dort erarbeiten wir nicht nur die Grundlagen von Werbung (vor allem für Dienstleistungen), sondern Sie erhalten durch die Beschäftigung mit Werbesprache auch einen Einblick in weitere, interessante linguistische Forschungsgebiete, wie etwa Rhetorik, Lexik und Varietäten, die (nicht nur) für die Analyse von Werbung wichtig sein können. Je nach Zeit und Interesse sind auch die Kreation eigener Werbung sowie der Besuch einer namhaften Werbeagentur geplant.

Am 22.10.04 (11-13 Uhr) besprechen wir vorab Ablauf und Formalitäten. Die Seminartermine sind: 26./27.11. und 10./11.12.04 jeweils von 10-17 Uhr.

Literatur:

- Janich, N. (2004). Werbesprache. Narr.
- [www.tobias-vetter.de/dlw](http://www.tobias-vetter.de/dlw)

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Grundkurs

<b>Dozent:</b> PD Dr. Ralph Weiß
<b>Titel:</b> Das Medienkommunikationssystem der BRD
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.69 <b>Termin:</b> Mi, 14-16 <b>Beginn:</b> 20.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b> s.u.
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b> Bachelor: Beteiligungsnachweis durch Referat Magister: Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Basismodul
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> ralph.weiss@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> KMW

Gegenstand dieses Kurses sind Presse, Hörfunk, Fernsehen und interaktive Medien in Deutschland. Betrachtet werden jeweils organisatorische Strukturen, inhaltliche Leistungen, Nutzungsweisen und Funktionen. Darüber hinaus kommen öffentliche Kommunikationsprozesse i.S.v. Werbung und Public Relations zur Sprache. Auch einzelne Teilsysteme wie Nachrichtenagenturen, Rundfunkanstalten, Verlage, Redaktionen etc. werden behandelt. Zudem werden die politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Grundlagen des Medienkommunikationssystems dargestellt.

Besondere Hinweise:

- Die Teilnehmerzahl des Grundkurses ist begrenzt. Sollte der Kurs überfüllt sein, haben Sie die Möglichkeit, einen der anderen Kurse „Medienkommunikationssystem der BRD“ zu besuchen.

Literatur:

- Jarren, O. & Weißler, H. (Hrsg.). (2002). *Journalismus – Medien – Öffentlichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Meyn, H. (2004). *Massenmedien in Deutschland*. Konstanz: UVK.
- Pürer, H. & J. Raabe (1994). *Medien in Deutschland, Bd. 1: Presse*. München: Ölschläger.
- Stüber, H.-W. (1998). *Medien in Deutschland, Bd. 2, I. und II. Teil: Rundfunk*. Konstanz: UVK.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs

<b>Dozent:</b> Dr. Oliver Zöllner
<b>Titel:</b> Public Diplomacy: Akteure – Themen – Theorien
<b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22
<b>Termin:</b> Fr, 11-13 <b>Beginn:</b> 22.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 30
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an <a href="mailto:wolfch@phil-fak.uni-duesseldorf.de">wolfch@phil-fak.uni-duesseldorf.de</a>
<b>Qualifikation:</b> wird bekannt gegeben
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: II (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs E&S
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:office@research-worldwide.de">office@research-worldwide.de</a>
<b>Fach:</b> KMW

Public Diplomacy – bis zu einem gewissen Grad als „öffentliche Diplomatie“ oder „kulturelle Öffentlichkeitsarbeit“ übersetzbar – ist seit rund 30 Jahren ein gebräuchliches, wenn auch oft kritisiertes Instrument der zwischenstaatlichen Beziehungspflege und Imagewerbung. Ein häufig eingesetztes Mittel ist der Rundfunk, z. B. Sender wie die „Voice of America“. Auf der Schnittstelle von Außen- und Kulturpolitik ist Public Diplomacy kommunikationswissenschaftlich mehreren disziplinären Feldern zuzuordnen: internationaler, interkultureller, politischer und persuasiver Kommunikation, Public Relations, Marketing – und auch Propaganda, wie Kritiker sagen. Bereits im Kalten Krieg wurde Public Diplomacy eingesetzt; jüngere Beispiele sind Iran und Irak. Abzugrenzen ist Public Diplomacy von der „Media Diplomacy“, die von politischen Akteuren teilweise parallel betrieben wird – Stichwort „CNN-Effekt“.

Dieser Kurs wird untersuchen, welche Akteure Public Diplomacy verantworten und betreiben, mit welchen Mitteln und Medien, welchen Konzepten und für welche Zielgruppen in welchen Zielgebieten mit welchen Funktionen.

Literatur:

- Gilboa, E. (2002). Global Communication and Foreign Policy. *Journal of Communication*, Vol. 52, 4, 731-748.
- Klöckner, T. (1993). Public Diplomacy. Auswärtige Informations- und Kulturpolitik der USA. Strukturanalyse der Organisation und Strategien der USIA und des USIS in Deutschland. Baden-Baden.
- Kunczik, M. (1989). Public Relations für Staaten. Die Imagepflege von Nationen als Aspekt der internationalen Kommunikation: Zum Forschungsstand. In M. Kaase & W. Schulz (Hrsg.), *Massenkommunikation. Theorien, Methoden, Befunde* (S. 165-184). Opladen: Westdeutscher Verlag (= Sonderheft 30 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie).
- Kunczik, M. (1990). Die manipulierte Meinung. Nationale Image-Politik und internationale Public Relations. Köln.
- Peisert, H. (1978). Die auswärtige Kulturpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Sozialwissenschaftliche Analysen und Planungsmodelle. Stuttgart.
- Signitzer, B. (1993). Anmerkungen zur Begriffs- und Funktionswelt von Public Diplomacy. In W. Armbrrecht, H. Avenarius & U. Zabel (Hrsg.), *Image und PR. Kann Image Gegenstand einer Public Relations-Wissenschaft sein?* (S. 199-211). Opladen.
- Signitzer, B. & Coombs, T. (1992). Public Relations and Public Diplomacy: Conceptual Co[n]vergences. *Public Relations Review*, 18, 137-147.



**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Dr. Astrid Böger	
<b>Titel:</b> Constructing American Memory	
<b>Gebäude:</b> 23.21	<b>Raum:</b> 02.61
<b>Termin:</b> Di, 11-13	<b>Beginn:</b> 12.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> This seminar is taught in English. Students will be expected to buy a <u>reader</u> at the beginning of the semester. Besides regular attendance and participation, a presentation in class will be required. Internet access outside of the classroom is essential! Students are asked to familiarize themselves with the American Memory website at <a href="http://memory.loc.gov/ammem/amhome.html">http://memory.loc.gov/ammem/amhome.html</a>	
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 30	
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Sign-up is <i>in person only</i> , in the Sekretariat Anglistik II – Amerikastudien (R. 2.69, Geb. 23.21) as of August.	
<b>Qualifikation:</b> wird bekannt gegeben	
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>	
MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)	
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> boegera@phil-fak.ni-duesseldorf.de	
<b>Fach:</b> Anglistik	

This seminar attempts to introduce students to digital presentations of history and one digital archive in particular, the Library of Congress's 'American Memory' internet resource, which has been developed roughly over the last decade and currently offers "more than 7 million digital items from more than one hundred historical collections," according to the site description. Our task will be threefold: one, to understand how this resource works and to use its materials to familiarize ourselves with it; two, to use some of these primary source materials to study significant though often overlooked periods and areas of American history and cultural development; three, to develop and apply relevant media analysis tools that will enable us to discuss the selected materials (comprising maps, written texts, photographs, music as well as film) in detail. Moreover, we will read and discuss a number of secondary, theoretical texts dealing with the potential uses of digital archives as well as some of the challenges involved in their construction.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Britta Dersch-Freese
<b>Titel:</b> Literatur und Film nach 1945
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.22
<b>Termin:</b> Fr 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 15.10.04
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Lektüre von Georg Büchner: Woyzeck. Stuttgart: Reclam; William Shakespeare: Romeo und Julia. Stuttgart: Reclam; eine Auswahl von Kafka-Werken
<b>Teilnehmerzahl:</b> -
<b>Anmeldung erwünscht unter:</b>
<b>Qualifikation:</b> <i>Voraussetzung für einen Leistungsnachweis:</i> Referat oder Dossier oder Klausur
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Bereich III (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik V

Das Erzählen hat der Film von der Literatur gelernt. Im Laufe der Filmgeschichte hat sich der Film von der Literatur emanzipiert; dennoch lässt sich weiterhin ein spannungsvolles Verhältnis ausmachen.

Im Seminar wird zunächst die Geschichte der wechselseitigen Beeinflussung von Literatur und Film dargestellt. Im Mittelpunkt des Seminars steht fortan die Analyse von verfilmter Literatur und literarisierter Filme.

Derzeit ist die Behandlung der folgenden Filme geplant:

- Wim Wenders: Der Himmel über Berlin (BRD 1987)
- Steven Soderbergh: Kafka (USA 1991)
- Georg Büchner: Woyzeck (Ungarn 1994)
- Baz Luhrmann: Romeo und Julia (USA 1996)
- Ralf Schmerberg: Poem (BRD 2003)

Literatur:

- Paech, J. (1997). Literatur und Film. Stuttgart.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozent:</b> Thomas Ferres
<b>Titel:</b> Die Kanzler und ihre Öffentlichkeit
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Di 16-18 <b>Beginn:</b> 12.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Bis zum 8.10.04 per E-Mail an <a href="mailto:ferres@uni-duesseldorf.de">ferres@uni-duesseldorf.de</a>
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:ferres@uni-duesseldorf.de">ferres@uni-duesseldorf.de</a>
<b>Fach:</b> Geschichte

Die „Mütter und Väter“ des Grundgesetzes reflektierten bei ihren Beratungen 1948/49 besonders Erfahrungen aus der Weimarer Republik. Die Konstruktion der Weimarer Reichsverfassung war in mehrerlei Hinsicht ein schlechtes Beispiel, etwa hinsichtlich der vom Staat gewährten Grundrechte, was diesem eine enorme und letzten Endes kaum kontrollierbare Machtfülle sicherte. Auf der anderen Seite stand die Sorge um die Funktionsfähigkeit des Staates, um die Stabilität der Institutionen, um die sinnvolle Verteilung von Macht auf die Verfassungsorgane und deren Kontrolle.

Dies zeigt sich beispielhaft in der Stellung des Bundeskanzlers im parlamentarischen System der Bundesrepublik. Art. 65 GG regelt (noch vergleichbar Art. 56 WRV): „Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik und trägt dafür die Verantwortung“, doch erst die Rahmenbedingungen (Wahl des Kanzlers, Regierungsbildung, beschränkte Eingriffsmöglichkeiten des Präsidenten etc.) tragen zur Stabilität des politischen Systems bei. So wird mit Recht seit den Tagen Konrad Adenauers von der „Kanzlerdemokratie“ gesprochen. Das Seminar beschäftigt sich mit den sieben Kanzlern, aber auch mit besonderen Politikkonzepten wie „Westintegration“ (Konrad Adenauer), „Neue Ostpolitik“ (Willy Brandt), „Europäische Integration“ (alle) und „Deutscher Einigungsprozeß“ (Helmut Kohl). Parallel wird die Eigen- und die Fremddarstellung von Amt, Funktion, Rolle und Person der Bundeskanzler thematisiert, da dies im Zuge von Mediendemokratie seit 50 Jahren eine große Rolle gespielt hat und eher noch wichtiger wird.

Literatur:

- Jäckel, M. & Winterhoff-Spurk, P. (Hrsg.). (1994). Politik und Medien. Analysen zur Entwicklung der politischen Kommunikation. Berlin.
- Kempf, U. & Merz, H.-G. (Hrsg.). (2001). Kanzler und Minister 1949-1998. Biografisches Lexikon der deutschen Bundesregierungen. Wiesbaden.
- Koelbl, H. (2001). Die Meute. Macht und Ohnmacht der Medien. München.
- Meyer, T. (2000). Politik in der Mediendemokratie. In T. Meyer (Hrsg.), Was ist Politik? (S. 176-197). Opladen.
- Meyer, T., Ontrup, R. & Schicha, C. (2000). Die Inszenierung des Politischen. Zur Theatralität von Mediendiskursen. Wiesbaden.
- Müller-Rommel & F., Pieper, G. (1991). Das Bundeskanzleramt als Regierungszentrale. Aus Politik und Zeitgeschichte, B 21-22, 3-13.
- Niclaß, K. (2004). Kanzlerdemokratie. Paderborn.
- Sarcinelli, U. (Hrsg.). (1998). Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Bonn.
- Schulz, W. (1997). Politische Kommunikation. Opladen.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs

<b>Dozentin:</b> Dr. Gitte Katz
<b>Titel:</b> Werbung – ein Spiegel der Gesellschaft
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.27 <b>Termin:</b> Fr, 11-16 <b>Beginn:</b> 22.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 30
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars an die Dozentin (Adresse siehe unten)
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs B&P
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> Gitte.Katz@ip-deutschland.de
<b>Fach:</b> KMW

Das Seminar soll Werbung aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten: als Kommunikations-Instrument im Marketing-Mix, als Form öffentlicher Kommunikation aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht und als gesellschaftliches Phänomen aus soziologischer Sicht. Neben Aufgaben, Zielen und der Wirkungsfrage soll geklärt werden, welchen Stellenwert Werbung in der modernen Gesellschaft einnimmt und welche Funktionen sie erfüllt.

Literatur:

- Bruhn, M. (1990). Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler.
- Schenk, M. (1987). Medienwirkungsforschung. Tübingen: Mohr.
- Schnierer, T. (1999). Soziologie der Werbung. Opladen: Leske und Budrich.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs

<b>Dozent:</b> Dipl.-Psych Robert Kekez
<b>Titel:</b> Journalismus und PR – Kein Fall von Geschwisterliebe
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Fr, 14-18 (14-tägig) <b>Beginn:</b> 22.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Wünschenswert, aber keine Bedingung ist journalistische Erfahrung oder Praktikum in einer PR Agentur. Wünschenswert und Bedingung ist aktive Teilnahme.
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 20
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an kekez@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Qualifikation:</b> wird im Seminar bekannt gegeben
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs S&S
<b>E-mail-Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> KMW

Während auch die Mitarbeiter der kleinsten Stadtpostille ihr journalistisches Selbstverständnis als unabhängige Gatekeeper der Informationsgesellschaft mit breiter Brust vor sich hertragen, steht es um das Ansehen, aber auch das Selbstbild der PR weiterhin eher schlecht. Von Journalisten als Meister der Desinformation und Einseitigkeit betrachtet, ist der Journalismus doch in hohem Grade von PR-Leuten abhängig. Diese Abhängigkeit, die wechselseitig ist, wird zentrales Thema dieses Seminars sein. Wir beleuchten das Selbstverständnis des Journalistenstands und vergleichen dieses mit dem der PR-Zunft. Neben dieser beschriebenen „Intereffikation“, werden wir uns Beispiele aus dem täglichen journalistischen Alltag ansehen. Schwerpunkte werden „Corporate Publishing“ und „Public Affairs“ bilden. Abschließend widmen wir uns den größten nicht gekennzeichneten Werbe- und PR-Sendungen des deutschen Fernsehens, öffentlich rechtlich wie privat.

*Das ist kein Praxisseminar, in dem das Schreiben von Pressemitteilungen o.ä. gelernt wird!*

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs

<b>Dozentin:</b> Dr. Michael Libertus (WDR)
<b>Titel:</b> Kommunikation durch Medien im 21. Jahrhundert: Fernsehen, Hörfunk, Internet – Konkurrenz, Konvergenz oder Komplementarität ?
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.81 <b>Termin:</b> Mi, 17.45-19 Uhr <b>Beginn:</b> 20.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Durchgängige Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferates
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 40
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an <a href="mailto:mewi@philfak.uni-duesseldorf.de">mewi@philfak.uni-duesseldorf.de</a>
<b>Qualifikation:</b> Scheinerwerb durch Kurzreferat und Teilnahme (s.o.)
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs S&S
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> <a href="mailto:michael.libertus@wdr.de">michael.libertus@wdr.de</a>
<b>Fach:</b> KMW

Die neuen „Dienste der Informationsgesellschaft“ sind gekennzeichnet durch neue Verbreitungswege für klassische Medieninhalte sowie eine Hybridisierung von Dienstangeboten etwa in Form des Angebots massenkommunikativer Dienste in Verbindung mit interaktiven Applikationen. Im Mittelpunkt des Seminar stehen daher die Untersuchung der Erscheinungsformen der neuen Dienste, deren regulatorische Einordnung und Bedeutung sowie deren Auswirkungen auf das klassische Rundfunkangebot unter Einschluss hierdurch bedingter veränderter Rezeption als auch neuer Verwertungsketten.

Literatur:

In der Veranstaltung werden Unterlagen ausgeteilt. Darüber hinaus wird als vorbereitende Literatur empfohlen:

- Hoffmann-Riem, W., Schulz, W. & Held, T. (2002). Konvergenz und Regulierung. Baden-Baden: Nomos.
- Kibele B. (2001). Multimedia im Fernsehen. Die gesetzlichen Grundlagen audiovisueller Informations- und Kommunikationsdienste auf der Basis des deutschen und europäischen Medienrechts. München: Verlag C.H. Beck.
- Kressin R. (1998). Neue Medien zwischen Rundfunk und Individualkommunikation. Berlin: Verlag Peter Lang.
- Libertus M. (2000). Kommunikationsrechtliche Einordnung neuer nicht-linearer digitaler Dienste. Zeitschrift für das gesamte Urheber- und Medienrecht (ZUM). S. 515 ff.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozent:</b> Dr. Manfred Lotsch
<b>Titel:</b> Medien im Mittelalter – Medien heute. Historische Perspektiven
<b>Gebäude:</b> 22.01 <b>Raum:</b> 00, HS 2C
<b>Termin:</b> Do, 14-16 Uhr <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und interdisziplinärem Denken
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Scheinerwerb durch Referat (mit schriftl. Fassung) oder Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> manfred.lotsch@uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Germanistik

Medienkultur – Das Begriffspaar ist jung, erst seit dem späten 20. Jahrhundert verbunden. Medien *und* Kultur – Die Bindung ist uralt und wohl unauflöslich. Nicht erst seit Gutenberg, Buchdruck, Zeitung gilt, nicht erst seit Photo- und Telegraphie, lange vor Telefon oder Radio, vollends vor Film, TV, World Wide Web und Handy: „Medienkultur hatte seit jeher Schlüsselfunktion für Gesellschaft und Geschichte“ (Faulstich, 2004).

Thema dieses Seminars ist das Beispiel Mittelalter. Im Blickpunkt stehen besonders: Medienraum und Medienwelt ‚Kirche und Kloster‘ als bestimmende Mitte mittelalterlicher Kultur; Medien höfischer, bürgerlicher und wissenschaftlicher (Alltags-)Kultur; Mittel, Wege und Ziele der Kommunikation und des ‚Handels und Wandels‘.

Dabei soll an Inhalten, Gattungen, Formen, etwa auch kunstgeschichtlichen Kategorien sowie an der Vielfalt und gesellschaftlichen Wirksamkeit der Medien jener Jahrhunderte deutlich werden, welche Charakteristika die Medienkultur des Mittelalters kennzeichnen.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs**Dozent:** Dr. Philipp Riehm**Titel:** Interaktives Fernsehen**Gebäude:** 23.21 **Raum:** U1.69 (gilt nur für Vorbesprechung am 14.10.2004); spätere Termine im AVZ (23.02.02.22)**Termin:** 14.10.2004, 18 Uhr (Vorbesprechung); 15.01.2005 (9-18 Uhr) und 16.01.2005 (9-18 Uhr) **Beginn:** 14.10.2004

Eine Einführungsveranstaltung findet am 14.10. um 18 Uhr c.t. statt. Alle Interessierten werden gebeten, sich bis dahin mit den Kurzbeschreibungen der Referate auseinander zu setzen, da die Themen bei diesem Termin vergeben werden sollen. Der Seminarplan mit kurzen Beschreibungen der Einzelreferate ist unter <http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/sozwiss/mewi2/index.html> einsehbar.

**Teilnahmevoraussetzungen:** -**Teilnehmerzahl:****Anmeldung erforderlich:** nein

**Qualifikation:** Beteiligungsnachweise (BA) und benotete Leistungsscheine (Magister) können durch Teilnahme an Referatsgruppen oder durch eine kurze schriftliche Hausarbeit erworben werden. Die Referate werden Power-Point-unterstützt gehalten.

Eine Abschlussprüfung kann leider nicht abgenommen werden.

**Bereichsangebot für Studierende:**

MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)

BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs M&amp;K

**E-mail Adresse der Dozentin:** philipp.riehm@gmx.li**Fach:** KMW

Dieses Seminar beschäftigt sich mit den technischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und natürlich auch inhaltlichen Aspekten von Interaktivem Fernsehen. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern einen sehr praxisorientierten Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand zu geben.

Literatur:

- Bea, F. X. & Haas, J. (2001, 3. Aufl.). Strategisches Management. Stuttgart.
- Karstens, E. & Schütte, J. (1999). Firma Fernsehen. Wie TV-Sender arbeiten. Alles über Politik, Recht, Organisation, Markt, Werbung, Programm und Produktion. Reinbek bei Hamburg.
- Riehm, P. (2001). Video-on-Demand in Deutschland. Telgte.



**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozent:</b> Dr. Christian Schicha
<b>Titel:</b> Medienethik und Medienrecht
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Fr, 14-18 (14-tägig) <b>Beginn:</b> 15.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b> ca. 40
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:schicha@t-online.de">schicha@t-online.de</a> / <a href="http://www.schicha.net">www.schicha.net</a>
<b>Fach:</b> Philosophie

Innerhalb der Lehrveranstaltung sollen die grundlegenden medienethischen und medienrechtlichen Ansprüche an das Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland skizziert werden. Darüber hinaus wird mit Blick auf die Medienpraxis untersucht, an welchen Punkten diese Anforderungen konkret umgesetzt werden. Die medienethische Debatte konzentriert sich auf theoretische Konzepte (z.B. der Diskursethik), die Reichweite (journalistische Individualethik, Ethik des Mediensystems, Publikumsethik) sowie konkrete Fälle („Big Brother“, Talkshows, Gewaltdarstellungen, Bildmanipulation, Krisenberichterstattung). Beim Medienrecht spielen normative Vorgaben (u.a. die Urteile des BVerfG zur Kommunikationspolitik), Medienkontrollinstanzen (z.B. Deutscher Presserat, Werberat), Fragen der Kommunikationsfreiheit (Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit) und des Persönlichkeitsschutzes eine zentrale Rolle. Diese Aspekte sollen am Beispiel unterschiedlicher Medienkanäle, Inhalte und Formen reflektiert werden. Das Seminar ist für Studienanfänger geeignet. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist möglich.

Literatur:

- Branahl, U. (1997). Medienrecht – Eine Einführung. Opladen.
- Debatin, B. & Funiok, R. (Hrsg.). (2003). Kommunikations- und Medienethik. Konstanz.
- Deutscher Presserat (Hrsg.). (2003). Jahrbuch 2003. Konstanz.
- Fechner, F. (2001). Medienrecht. Tübingen.
- Krainer, L. (2001). Medien und Ethik. München.
- Leschke, R. (2001). Einführung in die Medienethik. München.
- Rath, M. (Hrsg.) (2001). Medienethik und Medienwirkungsforschung. Frankfurt am Main.
- Schicha, C. (2003). Die Theatralität der politischen Kommunikation. Münster.
- Schicha, C. & Brosda, C. (Hrsg.). (2000). Medienethik zwischen Theorie und Praxis. Münster.
- Schicha, C. & Brosda, C. (Hrsg.). (2002). Medien und Terrorismus. Reaktionen auf den 11. September 2001. Münster.
- Schweer, M., Schicha, C. & Nieland, J.-U. (Hrsg.). (2002). Das Private in der öffentlichen Kommunikation. Big Brother und die Folgen. Köln.
- Tenscher, J. & Schicha, C. (Hrsg.). (2002). Talk auf allen Kanälen, Angebote, Akteure und Nutzer von Fernsehgesprächssendungen. Wiesbaden.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Wiebke Schwarte
<b>Titel:</b> Einführung in die Filmgeschichte
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Mo 16-18 (Filmvorführung Mo 18-20 Uhr) <b>Beginn:</b> 18.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Übernahme eines Referats und kleinerer Übungen. Kenntnisse der Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sind empfehlenswert.
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: III (Grundstudium)
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> wiebke.schwarte@uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Geschichte

In diesem Proseminar sollen die Methoden und Techniken vorgestellt und geübt werden, die notwendig sind, um einen Spielfilm als historische Quelle bearbeiten zu können.

Durch die Analyse ausgewählter Filmklassiker soll untersucht werden, welche Bedeutung diesen Filmen innerhalb der Filmgeschichte zugeschrieben wird. Es wird ein Überblick über die Entwicklung unterschiedlicher Stilistiken und filmästhetischer Ideen gegeben werden. Des Weiteren sollen die Filme in den historischen Gesamtkontext eingeordnet werden. Verschiedene Thematiken der Filmgeschichte wie Rezeptionsforschung, Wirkungsgeschichte und Technikgeschichte werden vorgestellt.

Im Anschluss an das Proseminar werden ausgewählte, für das Seminar relevante Filme gezeigt.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Bernhard Chappuzeau
<b>Titel:</b> Sprach- und Literaturvermittlung. Schwerpunkt: Mediendidaktik
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.22 <b>Termin:</b> Do, 16-18 Uhr <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Für das Seminar ist eine schriftliche Anmeldung in der Liste am Schwarzen Brett von Germanistik V erforderlich.
<b>Qualifikation:</b> Leistungsnachweis aufgrund dokumentierter Stundenvorbereitung und Nachbereitung in Kleingruppen und einer Abschlussklausur; Teilnahmechein aufgrund dokumentierter Mitarbeit (z. B. Präsentation).
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: IV (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik V

Im Grundseminar werden die theoretischen Grundlagen von Vermittlungsprozessen erarbeitet und mit konkreten Anwendungen verknüpft. Im Mittelpunkt stehen die Wirkungsweisen von Medien und ihre Einbindung in das Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung. Hierfür sollen verschiedene klassische Medien des Studiums wie etwa Thesenpapier, OHP und Tafel durch weitere Medien ergänzt werden, die in der Erwachsenenbildung häufig verwendet werden: Moderationswand, Flipchart, Laptop und Beamer, Video/DVD. Zur Reflexion über Moderations- und Vortragssituationen und Gruppenarbeiten werden wir gelegentlich auch eine Videokamera einsetzen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine besonders aktive Mitarbeit gefordert.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs

<b>Dozent:</b> Dipl.-Medienwiss. Marco Dohle
<b>Titel:</b> Unterhaltung in den Medien
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.69
<b>Termin:</b> Mi, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 20.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 50
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an marco.dohle@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Qualifikation:</b> BA: Beteiligungsnachweis: Referat; Abschlussprüfung: Hausarbeit Magister: Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: IV (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs I&G
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> marco.dohle@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> KMW

Unterhaltungsangebote machen, vor allem im Fernsehen, einen bedeutsamen Teil des medialen Programms aus und werden in starkem Maße genutzt. Das Seminar nähert sich dem Gegenstand Unterhaltung von der Angebots- und der Rezeptionsseite. Zum einen ist vorgesehen, Unterhaltungsangebote – von der Talk-Show bis zur Humorsendung – zu analysieren. Zum anderen soll untersucht werden, von wem und warum diese Inhalte genutzt werden und was den Reiz der Unterhaltungsrezeption ausmacht. Gerade die Nutzung von Fernsehunterhaltung, so ein häufiger Vorwurf, sei als sinnfreie und qualitätslose Form des Medienkonsums anzusehen. Im Seminar soll unter anderem überprüft werden, ob dieser Vorwurf aufrechterhalten werden kann.

#### Literatur:

- Bryant, J., Roskos-Ewoldson, D. & Cantor, J. (Hrsg.). (2003). Communication and emotion. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.
- Früh, W. & Stiehler, H.-J. (Hrsg.). (2003). Theorie der Unterhaltung. Ein interdisziplinärer Diskurs. Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Vorderer, P. (1996). Rezeptionsmotivation: Warum nutzen Rezipienten mediale Unterhaltungsangebote? Publizistik, 41, 310-326
- Zillmann, D. & Vorderer, P. (Hrsg.) (2000). Media entertainment. The psychology of its appeal. Mahway, NJ: Lawrence Erlbaum Associates.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Veranstaltung ausgegeben.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kernkurs

<b>Dozentin:</b> Dr. Susanne von Roehl <b>Titel:</b> Medienwirkungsforschung
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.42 <b>Termin:</b> Di, 9-11 <b>Beginn:</b> 12.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 50
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich <b>06.10.2004</b> an sassavr@aol.com
<b>Qualifikation:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bachelor: Beteiligungsnachweis durch Referat; Abschlussprüfung durch Hausarbeit</li> <li>• Magister: Benoteter Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit</li> </ul>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: IV (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kernkurs I&G
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> sassavr@aol.com
<b>Fach:</b> KMW

Wie mächtig sind die Massenmedien? Beeinflussen Sie unser Denken, Fühlen und Handeln, oder werden sie von uns zur Befriedigung unserer Bedürfnisse instrumentalisiert? Um diese Fragen zu klären, ist es hilfreich zu erfahren, wie massenmediale Beeinflussung funktionieren kann. Am Beispiel einiger öffentlicher Kampagnen wird untersucht, welchen Theorien und Modellen der Kommunikationswissenschaft praktische Bedeutung zukommt. Durch die Diskussion von gut dokumentierten Social Marketing-Kampagnen soll ein Theorie-Praxis-Abgleich erreicht werden, der ein kritisches Hinterfragen moderner Propaganda-Kampagnen zum Ziel hat.

Literatur:

- Noelle-Neumann, E., Schulz, W. & Wilke, J. (Hrsg.). (2002). Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation. Frankfurt am Main: Fischer.
- Schenk, M. (2002, 2. Auflage). Medienwirkungsforschung. Tübingen: Mohr Siebeck.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Lic.Sc.Inf. Dr. Monique Jucquois-Delpierre
<b>Titel:</b> Einführung in die Bildbearbeitung
<b>Gebäude:</b> Rechenzentrum <b>Raum:</b> 00.43
<b>Termin:</b> Di, 14-16 <b>Beginn:</b> 19.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 25
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Eine verbindliche Anmeldung per E-Mail ist erforderlich (an <a href="mailto:jucdel@uni-duesseldorf.de">jucdel@uni-duesseldorf.de</a> ). Anmeldungen sind ausschließlich möglich bis zum 14. Oktober 2004 (Aufnahmebestätigung am 18. Oktober 2004). Bitte schreiben Sie mir eine E-Mail mit <u>allen</u> folgenden Informationen: Titel des Seminars, Name, Matrikel-Nummer, Fächerkombination, Semesteranzahl, MA oder BA, Adresse, Tel., E-Adresse und Ihre Motivation, dieses Seminar zu besuchen. Da die Anzahl der Studierenden beschränkt ist, ist entscheidend zu wissen, warum Sie dieses Seminar besuchen wollen
<b>Qualifikation:</b> Das Seminar ist für aktive Studierende zugelassen. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar setzt eine regelmäßige Anwesenheit voraus. Für jede Abwesenheit sind Atteste, Bescheinigungen oder andere mögliche Nachweise erforderlich. Jeder Teilnehmer soll jede Woche seine fertigen Aufgaben vorzeigen können. Eine persönliche Realisation wird am Ende des ersten Teils des Seminars (Adobe Photoshop) und am Ende des zweiten Teils (Adobe Premiere) von jedem Studierenden erwartet. Den Studierenden ist bewusst, dass sie einen Schein nur bekommen werden, wenn sie die o.g. Bedingungen erfüllt haben, und dass es für dieses Seminar keinen „Sitzschein“ gibt.
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V – Medienproduktion (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> <a href="mailto:jucdel@uni-duesseldorf.de">jucdel@uni-duesseldorf.de</a>
<b>Fach:</b> Informationswissenschaft

Das Seminar will Prinzipien und Anwendungen der Bildbearbeitung erklären. Es will auch die Trends der Informationsentwicklung zeigen, wie und wann Bilder Texte ersetzen, Vorteile und Gefahren von solchen Entwicklungen, und wie die Bildbearbeitung zu einer Bildmanipulation führen kann.

Die Softwaretools Adobe Photoshop und Adobe Premiere werden so erklärt, dass jede(r) in der Lage sein soll, ein persönliches Projekt in den beiden Programmen zu realisieren.

Mit der Software Adobe Photoshop sollen die Studierenden folgende Verfahren anwenden: Format und Kompression, Photoshop-Arbeitsbereich, Auswahlbereiche, Grundlagen für Ebenen, Malen und Bearbeiten, Masken und Kanäle, Retuschieren, grundlegende Zeichenstifttechniken, fortgeschrittene Ebenen-Techniken, Spezialeffekte, Kombinieren von Illustrator-Grafiken mit Photoshop-Bildern, Aufbereiten und Optimieren von Bildern für das World Wide Web sowie Bildanimation.

Mit Adobe Premiere sollen die Prinzipien und Anwendungen des digitalen und bewegten Bildes erklärt werden. Dazu gehört u.a. das Aufnehmen und Importieren von Originalclips, Videobearbeitung, Hinzufügung von Überblendungen und Erstellen von Titeln.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozenten:</b> Tobias Kurwinkel & Tobias Laxa
<b>Titel:</b> Design und Layout im World Wide Web
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 04.87
<b>Termin:</b> 19.11. von 14-18 Uhr; 20.11. von 11-19 Uhr; 21.11. von 11-19 Uhr
<b>Beginn:</b> 19.11.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 20
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Rechtzeitige Anmeldung online unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b> Voraussetzung für ein Zertifikat: Aktive Teilnahme, Übernahme von Kurzreferaten
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V – Medienproduktion (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozenten:</b> Tobias.Kurwinkel@uni-duesseldorf.de, Tobias.Laxa@uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Germanistik II

Die Erstellung von Internetseiten ist heute so einfach wie noch nie. Große Provider bieten dazu so genannte Webbaukästen an, mit denen ein jeder ohne Vorkenntnisse seine Internetpräsenz gestalten kann. Aufgrund von Kompromissen an die einfache Bedienbarkeit dieser Baukästen sind die Ergebnisse zumeist mangelhaft respektive kaum von anderen Seiten zu unterscheiden.

Die Übung bietet eine Einführung in die Programmierung von Seiten für das World Wide Web. Dazu beschäftigen wir uns – abgesehen von XHTML – mit Cascading Style Sheets, dem Äquivalent zu den Druckformatvorlagen bei Microsoft Word. Außerdem werden wir uns mit den Grundlagen des Text- und Layoutdesigns speziell im Internet auseinandersetzen. Hier werden wir über physiologische und vor allem psychologische Grundlagen sprechen und diskutieren. Grundsätzliches Leitmotiv ist die besondere Gestaltung und Präsentation germanistischer Inhalte.

Literaturhinweis und Arbeitsgrundlage (bitte anschaffen):

- Kobert, T (2003). Das Einsteigerseminar. HTML 4. Bonn: Vmi-Buch.

**Veranstaltungstyp:** Proseminar

<b>Dozentin:</b> Violeta Trkulja M. A.	
<b>Titel:</b> Strukturieren digitaler Dokumente	
<b>Gebäude:</b> 23.21	<b>Raum:</b> 00.81/83
<b>Termin:</b> Mi, 9-11	<b>Beginn:</b> 20.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Grundlegende Computerkenntnisse müssen vorhanden sein. Diese können z. B. in den vom Rechenzentrum angebotenen Kursen erworben werden: <a href="http://www.uni-duesseldorf.de/urz/kurse#winter">http://www.uni-duesseldorf.de/urz/kurse#winter</a> .	
<b>Teilnehmerzahl:</b>	
<b>Anmeldung erforderlich:</b>	
<b>Qualifikation:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme. Der Teilnahmenachweis wird durch die Erstellung einer Web-Site erbracht. Die genauen Bedingungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Hausarbeiten werden nicht vergeben.	
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>	
MeWi-Nebenfach: V – Medienproduktion (Grundstudium)	
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> <a href="mailto:trkulja@uni-duesseldorf.de">trkulja@uni-duesseldorf.de</a>	
<b>Fach:</b> Informationswissenschaft	

Folgende Aspekte werden behandelt:

- Dokumentenerstellung mit HTML: Textauszeichnung und -gestaltung, Tabellen, Hyperlinks, Grafiken, Meta-Tags etc.
- Präsentation und Layout mit Cascading Style Sheets (CSS)
- Usability-Kriterien für Web-Seiten
- Dateitransfer mit FTP

Literatur:

- Nielsen, J. (2000). Erfolg des Einfachen [Designing Web-Usability]. München.
- Nielsen, J. (2002). Homepage usability. 50 enttarnte Websites. München.
- Münz, S. Einführung zum Thema Internet, WWW und HTML: <http://www.netzwelt.com/selfhtml/intro/index.htm>
- Roßmann, N. (2002). Website usability Landtag NRW (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft 34). Köln.
- Weingärtner, M. (2001). Publizieren im World Wide Web. [RRZN Handbuch – erhältlich im Benutzerbüro des Rechenzentrums]



**Veranstaltungstyp:** Proseminar / Kommunikative Kompetenz

<b>Dozent:</b> Jürgen B. Zech
<b>Titel:</b> Audiovisuelle Realisation einer Videodokumentation
<b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22 (AVZ)
<b>Termin:</b> Blockseminar Montag bis Freitag/ Samstag (Erste Woche nach Ende der Vorlesungszeit im WS 04/05) <b>Beginn:</b> Montag, 10 Uhr - Raum 02.22, Geb. 23.02
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> nach Möglichkeit Kenntnisse/Erfahrung im audiovisuellen Bereich
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 20
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis Ende Oktober 2004 an den Dozenten ( <a href="mailto:zech.filmvideo@t-online.de">zech.filmvideo@t-online.de</a> )
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V – Medienproduktion (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kommunikative Kompetenz
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:zech.filmvideo@t-online.de">zech.filmvideo@t-online.de</a>
<b>Fach:</b> KMW - Lehrbeauftragter

**Verlauf des Seminars:**

- Theoretische Einführung in das Thema - Berichterstattung für einen fiktiven TV-Sender
- Exposé - Entwicklung , dramaturgischer Aufbau, Recherche
- Praktische Einführung: A/V-Gestaltung mit Camcorder, Mikrofon, Lichtführung etc.
- Von Audiovisuelle Realisation als TV-Filmteam mit technischem Equipment-
- Analoge Aufzeichnung unter Berücksichtigung einer digitalen nonlinearen Schnittgestaltung

**Literatur:**

- Appeldorn, W. von. (2002). Handbuch der Film- und Fernsehproduktion. Psychologie – Gestaltung - Technik. München: TR-Verlagsunion.
- Böhme-Dürr, K. & Keuneke, S. (2003). Kommunikation in der Praxis. Gegenwart und Zukunft von Medienberufen. Berlin: Vistas.
- Stross, M. & Kornacher, H. (1992). Dokumentarisches Videofilmen. Von der Idee bis zum fertigen Film. Augsburg: Augustus-Verlag.

**Veranstaltungstyp:** Übungen mündlicher Kommunikation

<b>Dozentin:</b> Prof. Dr. Elmar Bartsch / Dr. Marita Pabst-Weinschenk
<b>Titel:</b> SPRECH-KONTAKTE: Führen – Kommunikation – Verantwortung
<b>Gebäude:</b> WBZ der VHS am Bertha von Suttner-Platz
<b>Termin:</b> Do, 18.30-21Uhr (21.10.04; 18.11.04; 16.12.04; 13.01.05; 10.02.05)
<b>Beginn:</b> 21.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Protokolle und Kolloquium, nach vorheriger Rücksprache mit Dr. Pabst-Weinschenk!
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V - Übungen mündlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> pabst@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Germanistik V

SPRECH-KONTAKTE ist ein Forum, bei dem Fachleute und Interessenten der Sprech-Kommunikation in Wirtschaft, Wissenschaft, Weiterbildung und Verwaltung zusammen treffen, um gemeinsam über Zukunftsthemen und aktuelle didaktische Fragestellungen zu reden.

Die SPRECH-KONTAKTE vermitteln zwischen Universität und Berufspraxis. Sie bieten Studierenden die Möglichkeit, sich ein Expertenwissen über Kommunikation anzueignen und ihr Wissen über Theorie und Praxis der Mündlichen Kommunikation zu erweitern. Gleichzeitig sind die SPRECH-KONTAKTE ein Fortbildungsangebot für Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung, die sich beruflich mit Kommunikation befassen. Themen im WS sind z.B. Von der Verwaltung zum Management – das Führungsverständnis der Wirtschaftskammer Wien (am 18.11.); Verhandeln – eine Kompetenz für Führungskräfte (16.12.); Verantwortungsvolle Führung im Krankenhaus (13.01.05); Konsensuativ führen – eine ganzheitliche Führungsphilosophie (10.02.05).

Aktuelle Informationen über die Themen und Referenten der einzelnen Abende finden Sie, sobald die Planung abgeschlossen ist, im Internet unter: [www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ5/sprechkontakte](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ5/sprechkontakte)

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Veranstaltungstyp:** Übung mündlicher Kommunikation / Kommunikative Kompetenz

<b>Dozent:</b> Dr. Klaus Bergner
<b>Titel:</b> Journalismus light? Berichterstattung im TV
<b>Gebäude/Raum:</b> 23.21.02.53 (Vorbesprechung); danach 23.02.02.22
<b>Termin:</b> Vorbesprechung am Di, 19.10.2004; 18-20 Uhr in 23.21.02.53 Nach zwei Vorbesprechungsterminen findet das Seminar im Block an einem Wochenende statt (Termin nach Rücksprache mit Teilnehmern) <b>Beginn:</b> 19.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Ein kritisches Interesse am Medienbetrieb und die Bereitschaft, im Seminar ein etwa viertelstündiges Referat zu halten (auch im Team).
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 20
<b>Anmeldung erforderlich:</b> nein
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V (Übung mündlicher Kommunikation) BA-Sowi/BA-Erg.: Kommunikative Kompetenz
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:klaus.bergner@t-online.de">klaus.bergner@t-online.de</a>
<b>Fach:</b> KMW

Nebenbeimedium und oft auch erste Informationsquelle: das Fernsehen. Dank moderner Übertragungstechniken sind Reporter rasch „on air“, der Zuschauer erfährt live das Neueste vom Krisenherd. Wie stark steht aber die Sensation im Vordergrund und überdeckt die Realität? Wo endet der nüchterne Bericht, wo beginnt die bewegende Inszenierung? Wie greifen Bild, Ton und Text ineinander, um den Zuschauer umfassend zu informieren - oder vollkommen zu verwirren?

Das Seminar soll einen Blick hinter die Kulissen der Fernsehberichterstattung geben, also zum einen die technisch-organisatorischen Umstände aufzeigen. Im Schwerpunkt soll dabei kritisch der Frage nachgegangen werden, wie Trends in der Berichterstattung drohen, Anspruch und Aufgaben des Journalismus zunehmend zu „verwaschen“. Ausgesprochen wichtig dabei: die Rolle der Sprache. Denn die Gesamtaussage eines Berichts kann sehr unterschiedlich ausfallen, je nachdem, ob eine Formulierung den Bildinhalt unterstützt oder konterkariert. Hierzu erfolgen Analysen zu aktuellen Fallbeispielen und Textübungen.

Nach zwei vorbereitenden Sitzungen wird das Seminar als Block an einem Wochenende im Laufe des Semesters abgehalten. Teilnahmebedingungen: ein kritisches Interesse am Medienbetrieb und die Bereitschaft, im Seminar ein etwa viertelstündiges Referat zu halten (auch im Team). Die Themenliste dazu sowie eine Literaturliste werden beim ersten Vorbesprechungstreffen ausgeteilt.

**Veranstaltungstyp:** Übungen mündlicher Kommunikation

<b>Dozentin:</b> Resi Heitwerth
<b>Titel:</b> Moderation in Radio und Fernsehen
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 01.24 <b>Termin:</b> Fr, 9-11 Uhr <b>Beginn:</b> 15.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b> Die Teilnehmerzahl ist auf max. 15 begrenzt.
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Eine Liste hängt am Schwarzen Brett von Germanistik V aus. Bitte Telefonnummer und Email angeben.
<b>Qualifikation:</b> Aktive und regelmäßige Teilnahme
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V - Übungen mündlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik V

„Der ideale Moderator (...) ist ein Übermensch. Er soll entspannt sein, aber nicht lässig wirken; ruhig aber nicht langweilig; überlegen, aber nicht arrogant; sprachgewandt, aber nicht maniert; gut gekleidet aber nicht geckenhaft. Kurz: ein Mensch, den man gerne neben sich auf der Couch hätte.“

Ziel des Seminars ist es, dem „idealen Moderator“, so wie er bei Axel Buchholz (Fernsehjournalismus, 1997, S. 208) beschrieben wird, auf die Schliche zu kommen. Anhand von Beispielen wird erarbeitet, was einen Moderator für Hörer und Zuschauer attraktiv macht. Es wird außerdem auf die grundlegenden Fertigkeiten eines Moderators eingegangen. Im Praxisteil texten und präsentieren alle Seminarteilnehmer Moderationen für verschiedene Sendekontexte. Sowohl Text, als auch Präsentation werden besprochen und analysiert. Beim Gruppenfeedback fungieren alle Beteiligten als „erste Hörer“, so dass der jeweilige „Moderator“ die Wirkung seiner Stimme und Sprechweise kennen lernt und die Möglichkeit hat, sich weiterzuentwickeln.

Literatur:

- Amberger-Thiel, S. (2001). Fit vor Kamera und Mikrofon. Frankfurt am Main.
- Von La Roche, W. & Buchholz, A. (Hrsg.). (1993). Radiojournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. München.
- Wachtel, S. (1994). Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen. München.

**Veranstaltungstyp:** Übungen mündlicher Kommunikation

<b>Dozenten:</b> Prof. Dr. Heinz J. Scholz & Dr. Marita Pabst-Weinschenk
<b>Titel:</b> Atmung – Stimme – Sprache
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 01.24 <b>Termin:</b> Do, 9-11 Uhr <b>Beginn:</b> 21.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Aktive Teilnahme an den Übungen
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V - Übungen mündlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> pabst@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Germanistik V

Von professionellen Sprechern (Lehrern, Rednern, Rundfunk-, TV-Sprechern etc.) wird eine leicht ansprechende, klangvolle, tragfähige und strapazierfähige Stimme, plastische Artikulation und eine der Struktur und den Zuhörern angepasste Ausdrucksweise gefordert. Deshalb werden in dieser Sprechwerkstatt mit Übungen der einwandfreie Stimmsitz, Stimm-Hygiene, Phonationsatmung, Ausnutzung der Resonanzräume und gezielte Artikulationsbewegungen erarbeitet. Improvisierte Texte, ausgewählte Szenen aus neueren Bühnenstücken und Übungen zur freien Rede sollen dann bewusste und flexible Ausdrucksgestaltung fördern. - Dieser Kurs dient der Sprechpraxis. Theoretischen Erörterungen soll so viel wie nötig, dem praktischen Sprechtraining so viel wie möglich Raum gegeben werden. In den letzten Sitzungen werden die praktischen Erfahrungen systematisiert und reflektiert. Die erarbeiteten Kriterien werden bei der Analyse eigener und fremder Sprechleistungen angewendet.

Anmeldungen zur Theatergruppe von Prof. Scholz in der 1. Sitzung!

Literatur:

- Pabst-Weinschenk, M. (2000). *Die Sprechwerkstatt*. Braunschweig.

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozent:</b> Axel Borrenkott
<b>Titel:</b> Journalistisches Schreiben für Printmedien
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.52
<b>Termine :</b> Fr. 5.11. + Sa. 6.11.; Fr. 12.11. + Sa. 13.11.2004 jeweils 11-17 Uhr
<b>Beginn:</b> 05.11.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> maximal 30
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Rechtzeitige Anmeldung online unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b> Zertifikat bei regelmäßiger Teilnahme an allen Sitzungen
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation Grundstudium)
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik II

Die Übung führt in die Besonderheiten journalistischer Konstruktion von Wirklichkeit und der ihr entsprechenden Gestaltung von Texten ein. Was macht die spezielle handwerkliche Kompetenz von Journalisten aus, etwas zu beobachten und wiederzugeben? Wir überlegen, welche Aspekte einer Gegebenheit, eines Vorgangs, einer Person berichtenswert, also für den Leser von Interesse beziehungsweise neu und/oder unterhaltend sind. Und wir üben, in welcher Form wir dies angemessen, verständlich, spannend und unter der Zeitungs-bedingten Knappheit an Raum und Zeit darstellen. Dazu analysieren wir Texte aus Zeitungen und proben journalistische Darstellungsformen, wie Nachricht/Meldung, Bericht, Interview, Portrait und Reportage.

Zur Vorbereitung: Aufmerksame Lektüre von Tageszeitungs- und Zeitschriften-Artikeln aller Art.

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozentin:</b> Andrea Dersch
<b>Titel:</b> Die hohe Kunst: Der perfekte Online-Newsletter
<b>Gebäude/Raum:</b> Werden noch bekannt gegeben (siehe Schwarzes Brett der Germanistik V)
<b>Termine :</b> 23.11.04-25.11.04 <b>Beginn:</b> 23.11.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> siehe unten
<b>Teilnehmerzahl:</b> maximal 25
<b>Anmeldung erforderlich:</b> E-Mail an adersch@q-dsl.de
<b>Qualifikation:</b> Bereitschaft zur aktiven Teilnahme
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> adersch@q-dsl.de
<b>Fach:</b> Germanistik V

Elektronische Newsletter gibt es viele. Tchibo, Karstadt, Quelle, ebay und Deutsche Telekom: Sie alle haben einen oder sogar mehrere. Diese schimpfen sich dann zielgruppengerecht und sind doch häufig kleine Ungeheuer, die ihre Empfänger einfach nur nerven. Dabei ist der Online-Newsletter ein wichtiges Instrument in der Palette des Direkt-Marketings, der direkten Kundenansprache also. Aber offenbar ist der perfekte Online-Newsletter eine hohe Kunst, die nur schwerlich gelingt.

Wie muss ein Newsletter aussehen, um gelesen zu werden? Wie muss ein Newsletter redaktionell gestaltet sein, um möglichst viele Leser zu begeistern? Welche Kommunikationsziele sind wirklich realistisch? Kann man mit einem Online-Newsletter den Umsatz steigern? Wie man den perfekten Online-Newsletter entwickelt, - das wollen wir innerhalb des Seminars eruiieren.

Zur Vorbereitung bitte die Newsletter folgender Unternehmen lesen:

- 1.T-Com, [www.t-com.de](http://www.t-com.de)
- 2.Talkline, [www.talkline.de](http://www.talkline.de)
- 3.Debitel, [www.debitel.de](http://www.debitel.de)

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozent:</b> Ralph Goldmann
<b>Titel:</b> Journalistisches Schreiben für das Fernsehen
<b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22
<b>Termin:</b> Di, 18-20 Uhr <b>Beginn:</b> 12.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> maximal 15
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Rechtzeitige Anmeldung online unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b> Zertifikat bei regelmäßiger Teilnahme
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik II

Die Übung gibt zuerst einen groben theoretischen und anschaulichen Überblick über verschiedene Formen von TV-Beiträgen und deren textliche Besonderheiten: Nachrichtenfilm, Korrespondentenbericht, Reportage. Wie unterscheidet sich die Machart der Nachrichten beim Privatfernsehen und bei den Öffentlich-Rechtlichen? Vom Polizeibericht zum fertigen Fernseh-Beitrag: Im weitaus größeren praktischen Teil sollen eigene Beiträge anhand von Bildvorlagen getextet, bewertet und dann gemeinsam kritisiert und verbessert werden.

Literatur:

- Ordolff, M. & Wachtel, S. (1997). Texten für TV. Leitfaden zu verständlichen Fernsehbeiträgen. TR-Verlagsunion.
- Schult, G. & Buchholz, A. (2000). Fernseh-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. List-Verlag.



**Veranstaltungstyp:** Übung schriftlicher Kommunikation / Kommunikative Kompetenz

<b>Dozent:</b> Dr. Siegfried Herrmann
<b>Titel:</b> Kommunikationsberufe Journalismus, Public Relations und Werbung
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 01.24 <b>Termin:</b> Fr, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 15.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Regelmäßige Teilnahme und Protokoll oder Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation (Grundstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Kommunikative Kompetenz
<b>E-mail-Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik I

Journalismus, Public Relations und Werbung sind massenmediale Kommunikationssysteme, die sich einerseits in Zielsetzung, Methoden und Instrumenten klar unterscheiden, andererseits jedoch auch in weiten Bereichen überschneiden. Die Veranstaltung erarbeitet zunächst die theoretischen Grundlagen der genannten Kommunikationstypen. Anschließend soll an Beispielen untersucht werden, inwieweit sich diese theoretischen Unterscheidungsmerkmale auch in der Praxis aufzeigen lassen. Von Interesse sind dabei nicht nur Einblicke in Abweichungen vom theoretischen Verständnis, sondern auch in Überschneidungen der Kommunikationsaktivitäten in ihrer praktischen Handhabung.

Das Seminar vermittelt neben den theoretischen Grundlagen einen weitreichenden Einblick in die Praxis der genannten Kommunikationsberufe. Es erläutert deren textgestalterische und konzeptionelle Arbeitstechniken und bietet die Möglichkeit, diese an diversen Aufgabenstellungen selbst kennen zu lernen.

Literatur:

- Dulisch, R. (1998). Schreiben in Werbung, PR und Journalismus. Opladen.

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozentin:</b> Ruth Heynen
<b>Titel:</b> Kunst der Kritik und kritische Kunst
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.21
<b>Termine:</b> Do, 16-18 <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Rechtzeitige Anmeldung online unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b> <i>Voraussetzung für ein Zertifikat:</i> regelmäßige Teilnahme, Besuch ausgewählter Inszenierungen (werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben) und die Verfassung und Endkorrektur eigener Kritiken.
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik II

„Kunst der Kritik und kritische Kunst“ ... titelte im Mai 2003 „die deutsche bühne“.

„Kunst ist gefährlicher als Kritik“ überschreibt „Theater der Zeit“ ein Kapitel des Juni-Heftes 2004. Die Kritik, und vor allem die des Theaters, ist heftig in der Diskussion. - „Umstellt von Werbung, umgeben von Verführungen zum grenzenlosen Konsum ist die Kritik heute scheinbar gänzlich zur Negation verdammt,“ so Thomas Oberender, leitender Dramaturg am Schauspielhaus Bochum. Den dienstleistenden Aspekt von Kritik überschreiten nur die wenigsten Rezensionen, und dann vor allem deshalb, um mit Walter Benjamin zu reden, `in der Sprache der Artisten´. „In diesen Glückfällen der Kritik wird die Rezension selbst zum Kunstwerk und produziert in der Beschreibung einen eigenen Mehrwert“, schreibt Oberender weiter. „Dieses Lob des Ästhetischwerdens der Kritik hat nichts zu tun mit dem Gefallen an der `spitzen Feder´ oder `flotten Schreibe´ eines gewitzten Kritikers [...]. Nein, bisweilen tritt eine eigene Sorge, ein eigenes Suchen und Konsensverweigern in den Text, das in der berührenden Besonderheit einer Formulierung spontan eine Erfahrung überträgt, die wohl die eines Kunstwerks ist.“

Der zur Zeit laut werdenden Kritik an der Kritik, ihrem Verhältnis zum Theater, aber auch ihrer Kunst wollen wir gemeinsam nachgehen und versuchen – gemeinsam das Theater besuchend, gemeinsam darüber reflektierend – unseren persönlichen Zugang zu finden. - Und natürlich im Anschluss nach einer von Mal zu Mal angemessenen Sprache unserer eigenen Textproduktion zu suchen. Die Ergebnisse der letzten Semester können Sie unter [www.kulturellekontakte.kulturserver.de](http://www.kulturellekontakte.kulturserver.de) einsehen.

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte die Feuilletons der Tageszeitungen und gehen Sie so häufig wie möglich ins Theater.

**Veranstaltungstyp:** Übung schriftlicher Kommunikation / Kommunikative Kompetenz

**Dozenten:** Jörg Meyer und Gunter Müller (Gruppe M GmbH, Worte, Wissen und Ideen, Düsseldorf)

**Titel:** Public Relations und Journalismus

**Gebäude:** 23.21 **Raum:** U1.69 **Termin:** Fr, 14-16 Uhr **Beginn:** 22.10.2004

Bei Bedarf und nach Ankündigung finden die Seminarveranstaltungen nach der ersten Sitzung in Räumen der Gruppe M GmbH, Fichtenstraße 75, 40233 Düsseldorf statt

**Teilnahmevoraussetzungen:** Journalistische Erfahrung. Nachweis durch Hospitanz oder freie Mitarbeit. Voraussetzung ist überdies die Bereitschaft zu selbständiger Arbeit ergänzend zu den Veranstaltungen.

**Teilnehmerzahl:** Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt

**Anmeldung erforderlich:** Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an [mewi@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:mewi@phil-fak.uni-duesseldorf.de)

**Qualifikation:** wird bekannt gegeben

**Bereichsangebot für Studierende:**

MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation (Grundstudium)

BA-Sowi/BA-Erg.: Kommunikative Kompetenz

**E-mail-Adresse der Dozenten:** [kontakt@gruppe-m.de](mailto:kontakt@gruppe-m.de) / [www.gruppe-m.de](http://www.gruppe-m.de)

**Fach:** KMW

Medien sind längst nicht mehr darauf angewiesen, Themen und Nachrichten zu entdecken und zu recherchieren. Eine ständig wachsende Zahl von Presse- und Öffentlichkeitsarbeitern beliefert Redaktionen mit Informationen und Meinungen von Unternehmen, Institutionen und Personen. Im Rahmen der Veranstaltung wird untersucht, mit welchen Techniken die Produkte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erstellt und vertrieben werden und welche Kriterien und Ziele dabei maßgeblich sind. Des Weiteren wird anhand von praktischen Beispielen analysiert, welche Rolle diese Produkte bei der Gestaltung verschiedener Publikumsmedien spielen und wie sie journalistisch verwertet werden. Die Teilnehmer sollen in die Lage versetzt werden, Ursprung und Zielsetzung von PR generierten Informationen zu identifizieren und durch Übungen erlernen, welche Unterschiede es bei der Sprache von PR- und journalistischen Meldungen gibt.

Literatur:

Intensive Tages- und Wochenzeitungslektüre im Vorfeld der Veranstaltung

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozentin:</b> Solveig Münstermann
<b>Titel:</b> Journalistisches Schreiben für den Hörfunk
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 00.86
<b>Termin:</b> 04.11.; 05.11.; 06.11., jeweils 10-18 Uhr <b>Beginn:</b> 04.11.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> maximal 15
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Rechtzeitige Anmeldung online unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V (Übungen schriftlicher Kommunikation)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik II

Neben den allgemeinen Anforderungen an journalistische Texte geht es in diesem Seminar um die Besonderheiten von Texten für den Hörfunk.

Gehörte Texte machen es unmöglich, Unverstandenes noch einmal zu lesen oder zurückzublättern. Texte fürs Radio stellen daher besonders hohe Anforderungen an die Verständlichkeit. Dies gilt vor allem für journalistische Texte, in denen meist komplexe Sachverhalte komprimiert zusammengefasst werden. Wer für das Hören schreibt, braucht besondere Techniken in Bezug auf Satzbau, Satzlängen, Redundanz, Wortwahl, Betonung und Sprechtempo.

Wie sieht ‚Rechtschreibung‘ für den Hörfunk aus? Wie müssen Radiotexte, Nachrichten, Reportagen aber auch Kommentare, Kritiken und Moderationen verfasst sein, damit sie auch bei einmaligem Hören optimal verstanden werden?

Das Seminar versteht sich als Schreibwerkstatt, d.h. es werden eigene Texte nach journalistischen Kriterien verfasst, gelesen und dann gemeinsam kritisiert.

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozent:</b> Manfred Sauer M.A. <b>Titel:</b> Filmkritik
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 01.56 <b>Termin:</b> Mi, 16-18 Uhr <b>Beginn:</b> 13.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Regelmäßige und aktive Teilnahme
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail-Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik IIII

Die Aufgabe der Filmkritik ist heftig umstritten, ihre tägliche Praxis äußerst vielfältig. Sie begegnet uns kaum getarnt als Instrument der Werbung, sie kann schlichter Erlebnisbericht sein. Doch wenn eine Filmkritik ihren feuilletonistischen Auftrag ernst nimmt, kann sie einiges mehr leisten und eine wichtige ideologiekritische Funktion übernehmen.

Um der latenten Aussage eines Films näher zu kommen, bedarf es einiger Methoden der Filminterpretation, denn Film verbirgt hinter der schnell zugänglichen Oberfläche stets eine zweite Ebene, die nur durch systematische Beobachtung offenbar wird. Filminterpretation wird so zur notwendigen Vorarbeit von Filmkritik, was in der gegenwärtigen deutschen Presselandschaft nicht immer selbstverständlich zu sein scheint.

Die Aufgabe der Bewertung von Filmen wird nicht mit einer Musteranleitung zu bewältigen sein, doch einige Literatur zur Filmtheorie und Filmkritik bemüht sich, nachvollziehbare Kriterien für das Verfassen von Filmrezensionen zu entwickeln.

Literatur:

- Faulstich, W. (1995). Die Filminterpretation. Göttingen.
- Monaco, J. (1995). Film verstehen. Reinbek.
- Stegert, G. (1993). Filme rezensieren in Presse, Radio und Fernsehen. München.

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozent:</b> Hans-Dieter Schön
<b>Titel:</b> Werbung, ein Marketinginstrument in der Kommunikationspolitik
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 01.56 <b>Termin:</b> Fr, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 15.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Regelmäßige aktive Teilnahme und eine Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation (Grundstudium)
<b>E-mail-Adresse des Dozenten:</b> Hans-Dieter.Schoen@uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Germanistik I

Werbung, ein Marketinginstrument in der Kommunikationspolitik. Wie entsteht das, was wir als Werbung in den Print – und elektronischen Medien erleben? Diese Veranstaltung zeigt Ihnen, wie und auf welcher Basis Marketingziele entwickelt werden: die Grundlage für die Creation . Marktforschung zeigt uns die Quantität und auch die Qualität der Wünsche der Verbraucher im Hinblick auf ihr Kaufverhalten. Das ist die Basis für die zielgruppengerechte Ansprache. Wir entwickeln Anzeigenkonzepte in Text und Bild. Parallel werden Fernsehspots in Audio und Video adaptiert. Bestehende Werbekonzeptionen in Print und TV werden regelmäßig analysiert, kritisiert und, wenn möglich, verbessert. Einige Printmedien werden Ihnen hierfür regelmäßig und kostenlos zugestellt. Sie werden sehen, wie verbale und nonverbale Kommunikation in der Werbung funktioniert. Vielleicht sehen Sie Werbung und alles, was dazu gehört, als eine Möglichkeit, sich hier beruflich zu orientieren. Dazu werden die Chancen in den Werbeagenturen, den Medien und der Industrie dargestellt und gezeigt, wo hier die Berufsfelder für Marketing und Werbung sind.

Literatur:

- Das große Handbuch Werbung (1999). Landsberg: Verlag moderne Industrie.

**Veranstaltungstyp:** Übungen schriftlicher Kommunikation

<b>Dozentin:</b> Tanja Semlow <b>Titel:</b> Rezensionen verfassen
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 01.41 <b>Termine :</b> Do, 9-11 <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> -
<b>Teilnehmerzahl:</b> maximal 20
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Rechtzeitige Anmeldung online unter <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">www.phil-fak.uni-duesseldorf/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a>
<b>Qualifikation:</b> Zertifikat bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme sowie Verfassen eigener Rezensionen
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: V - Übungen schriftlicher Kommunikation Grundstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik II

Die Vielzahl jährlicher literarischer Publikationen erschwert dem Leser zunehmend die Lektüreauswahl; gut geschriebene Rezensionen können hier als wertvolle Wegweiser durch die Welt der Bücher dienen.

Die Übung richtet sich an alle Studierenden, die sich für Kinder- und Jugendliteratur interessieren und diese rezensieren möchten. Dabei sollen – neben einer Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der Literaturkritik – anhand bereits veröffentlichter Rezensionen Kriterien für die Besprechung eines Buches erarbeitet werden. Das Verfassen eigener Literaturkritiken und deren anschließende Diskussion werden im Mittelpunkt des Seminars stehen; Grundlage der praktischen Arbeit sollen vor allem ausgewählte Neuerscheinungen des Herbstes sein.

Die zu rezensierenden Werke werden aus einer Liste von Vorschlägen von den Studierenden selbst ausgewählt.

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Vittoria Borsò
<b>Titel:</b> Interkulturelle Prozesse und Verfahren
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Mi, 14-16 Uhr <b>Beginn:</b> 13.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung, regelmäßige aktive Teilnahme
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: Richtung 1 (Hauptstudium)
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> rom1@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Romanistik

Interkulturelle Kompetenz gehört zur Agenda eines jeden Akteurs in der ökonomischen, politischen oder kulturellen Szene. Europa verfügt zwar über eine gemeinsame Währung, aber über keinen gemeinsamen Identifikationsraum. Weltweit werden Kulturen zwar durch den Technologie-Transfer vereint, dennoch gilt: Solange wir keine gemeinsamen Symbolwelten oder ästhetischen Praktiken haben, oder nicht befähigt sind, die Differenzen zu analysieren und zu akzeptieren, werden wir Konflikten und Missverständnissen oder aber auch abstrakten Uniformierungsprozessen ausgeliefert sein. Wie viel Transkulturelles erleben wir schon? Wie viel davon können wir aktiv gestalten? Im „global village“ der Medien sind die lokalen Stereotypen des Fremden ebenso wie die ethnischen Partikularismen nicht bedeutungslos geworden. Im Gegenteil: Vor dem szenischen Raum der Medien können sie die Aufmerksamkeit sichern und ihr symbolisches Kapital steigern. Auf der anderen Seite fördern die Medien auch eine Beweglichkeit von Bildern, eine Beweglichkeit, die Grenzen durchlässig macht und das nationale Imaginäre hybridisiert. Nicht nur aus machtpolitischen Gründen, sondern auch angesichts dieser gegenläufigen Entwicklungen drängt sich die Frage nach der neuen Ordnung der Welt in allen Medien auf. Es werden analysiert: Texte, Medien, internetbasierte Darstellungen (z.B. Homepages verschiedener Staaten)

Ziel: Anhand aktueller und historischer Beispiele wird die performative Kraft der interkulturellen Kommunikation in den Medien diskutiert. Dabei werden unterschiedliche Ansätze erprobt:

- a) Imagologie und Stereotypen, Identität und Alterität, Transfer und Interkulturalität;
- b) Migration, Transkulturalität und Hybridität; Trans-Differenz und Borderland-Kulturen; übersetzte Kulturen und bewegliche Topographien.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben



**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<p><b>Dozent:</b> Prof. Dr. Peter Matussek  <b>Titel:</b> Goethes Medientheorie</p>
<p><b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.52  <b>Termin:</b> Mi, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 13.10.2004</p>
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung und rechtzeitige Online-Anmeldung unter  <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a></p>
<p><b>Teilnehmerzahl:</b> max. 30</p>
<p><b>Anmeldung erforderlich:</b> Aus organisatorischen Gründen Online-Anmeldung unter  <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a></p>
<p><b>Qualifikation:</b> Referat/Anmoderation und schriftliche Ausarbeitung zu einem Sitzungsthema.</p>
<p><b>Bereichsangebot für Studierende:</b>          MeWi-Nebenfach: Richtung 1 (Hauptstudium)</p>
<p><b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> siehe <a href="http://www.peter-matussek.de">www.peter-matussek.de</a></p>
<p><b>Fach:</b> Germanistik</p>

Spätestens seit seinen ersten Experimenten mit optischen Geräten wurde Goethe zu einem Medientheoretiker, der sich in wissenschaftlichen und künstlerischen Produktionen gründlich mit Fragen der Technizität unserer Wahrnehmens sowie der Vernetzung und Beschleunigung unserer Kommunikationsverhältnisse auseinandergesetzt hat. In der einschlägigen Literatur wird dieser bedeutende Beitrag Goethes zur Medientheorie kaum beachtet bzw. mit Konservatismusvorwürfen beiseite geschoben.

Das Hauptseminar widmet sich einer Aufarbeitung dieses Mankos. Aus der eingehenden Lektüre und Diskussion naturwissenschaftlicher und literarischer Texte (*Farbenlehre, Wahlverwandtschaften, Wilhelm Meisters Wanderjahre, Faust* u.a.) soll ein Profil der Goetheschen Medientheorie und ihrer Konsequenzen für eine Beurteilung mediengeschichtlicher Entwicklungen erarbeitet werden.

Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn unter [http://peter-matussek.de/Leh/2004\\_WS.html](http://peter-matussek.de/Leh/2004_WS.html).

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<p><b>Dozent:</b> Prof. Dr. Peter Matussek  <b>Titel:</b> Schrift-Bilder</p>
<p><b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22 (AVZ)  <b>Termin:</b> Di, 11-13 Uhr <b>Beginn:</b> 12.10.2004</p>
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung und rechtzeitige Online-Anmeldung unter  <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a></p>
<p><b>Teilnehmerzahl:</b> max. 50</p>
<p><b>Anmeldung erforderlich:</b> Aus organisatorischen Gründen Online-Anmeldung unter  <a href="http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/">http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/germ2/schriftlichkeit/anmeldung/</a></p>
<p><b>Qualifikation:</b> Referat/Anmoderation und schriftliche Ausarbeitung zu einem Sitzungsthema.</p>
<p><b>Bereichsangebot für Studierende:</b>          MeWi-Nebenfach: Richtung 1 (Hauptstudium)</p>
<p><b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> siehe <a href="http://www.peter-matussek.de">www.peter-matussek.de</a></p>
<p><b>Fach:</b> Germanistik</p>

Die Schrift hat sich genealogisch aus dem Bild heraus und von ihm weg entwickelt, zugleich aber bringt jeder Entwicklungsschritt der Schreibtechnik Gegenbewegungen hervor, die den verlorenen Bildcharakter zu kompensieren suchen: Die Initialen der Klosterhandschriften, die figurativen Textanordnungen in frühen Buchdrucken und die konkrete Poesie der Schreibmaschinenära sind historische Beispiele für solche Gegenbewegungen. Insbesondere die Computerisierung des Schreibens hat eine verstärkte Rückwendung zur Typographie, zur Verräumlichung und Animation von Schriftbildern hervorgebracht.

Diese intermedialen Reaktionsformen werfen grundsätzliche Fragen auf: Inwiefern wird die Schriftrezeption durch die Bildwahrnehmung (das „reading“ durch das „gazing“) beeinflusst? Unter welchen Umständen dient die Verbildlichung von Schrift dem Textverständnis, unter welchen behindert sie es? Können wir die mehr oder weniger bildorientierte Ausrichtung von Schrifttraditionen – etwa die ostasiatische im Vergleich zur lateinischen – als kulturelle Indikatoren deuten? Stehen wir an der Schwelle zu einer „Entwertung“ und „Entalphabetisierung“ durch das Piktogramm? Das Hauptseminar widmet sich diesen Fragen sowohl theoretisch, durch die Analyse historischer Beispiele, als auch experimentell, durch wahrnehmungspsychologische Erkundungen der Wirkung unterschiedlicher Text-Bild-Konstellationen.

Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig vor Semesterbeginn unter [http://peter-matussek.de/Leh/2004\\_WS.html](http://peter-matussek.de/Leh/2004_WS.html).

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Hans T. Siepe
<b>Titel:</b> „La Dame aux Camélias“ in Roman, Theater, Oper, Ballett und Film
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.83
<b>Termin:</b> Do, 14-16 Uhr <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b> Begrenzte Teilnehmerzahl.
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Eine vorherige Anmeldung (im Sekretariat Romanistik 3; Gebäude 23.21 Ebene 01 Raum 88-98) ist erforderlich.
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Richtung 1 (Hauptstudium)
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> siepe@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Romanistik

Kaum ein Stoff ist in unterschiedlichen medialen Formen so oft aufgegriffen worden wie die Geschichte der Kameliendame, die Dumas zunächst als Roman (1848), dann als Theaterstück (1852) publizierte, bevor Verdis "La Traviata" (1853/54) die Opernhäuser eroberte. Unzählige Operninszenierungen und mehr als zwanzig Filme haben sich seither diesem Stoff, dem wohl populärsten Frauen-Mythos des bürgerlichen Zeitalters, gewidmet (u.a. G. Cukor u. P. Bolognini); auch im Ballett (J. Neumeier, R. Balogh) wurde La Dame aux Camélias ein Tanzthema.

Im Seminar sollen einige Facetten dieser Tradition behandelt werden sowohl im Zusammenhang mit den jeweiligen ideologischen Diskursen als auch mit den medialen Aufbereitungen.

Eine Themenliste für Referate/Beteiligungsnachweis und Hausarbeiten wird im September bereitgestellt und ist im Sekretariat einzusehen; eigene Vorschläge sind erwünscht.

Textgrundlage:

A. Dumas (fils): *La Dame aux Camélias*. Roman, théâtre, livret. Collection Garnier-Flammarion (diese Ausgabe ist verbindlich; eine Sammelbestellung ist im Sekretariat Romanistik 3 bis zum 15. September möglich).

Zur Vorbereitung:

Werklektüre; eine Bibliographie zur Sekundärliteratur steht im Sekretariat zur Verfügung bzw. ist unter [www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/rom3](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/rom3) einzusehen.

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar / Hauptkurs

**Dozentin:** Dr. Bettina Fromm (mit Juniorprof. Dr. Susanne Keuneke)  
**Titel:** Was machen die Medien mit den Menschen und die Menschen mit den Medien? – Klassiker der Medienpsychologie in Theorie und Empirie

**Gebäude:** 23.02 **Raum:** 02.22 **Termin:** Mi, 9.30-11.30 **Beginn:** 03.11.2004

Die Veranstaltung findet zwischen dem 03.11.2004 und 26.01.2005 statt und wird aufgrund der Verwendung von Bildmaterial teilweise als Blockseminar ausgerichtet (entweder 09:30 - 11:30 Uhr oder 09:30 - 13:30 Uhr). Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

1. Termin: Mi 03.11.04: 09:30 Uhr: konstituierende Sitzung

**Teilnahmevoraussetzungen:** Magister-Nebenfach: Zwischenprüfung

**Teilnehmerzahl:** max. 50

**Anmeldung erforderlich:** Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an [tina.wolff@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:tina.wolff@phil-fak.uni-duesseldorf.de)

**Qualifikation:** wird bekannt gegeben

**Bereichsangebot für Studierende:**

MeWi-Nebenfach: Richtung 2 (Hauptstudium)

BA-Sowi/BA-Erg.: Hauptkurs I&G

**E-mail Adresse der Dozentin:** [mail@bettina-fromm.de](mailto:mail@bettina-fromm.de)

**Fach:** KMW

Zur Erklärung von Medienwirkungen auf den Rezipienten sind im Laufe der medienpsychologischen Forschungsgeschichte unterschiedlichste und teilweise sehr konträre Konzepte herangezogen worden. Klassiker wie die Kultivierungshypothese, der Uses-and-Gratifications-Ansatz, die sozial-kognitive Lerntheorie u.a. werden im Rahmen der Veranstaltung besprochen. Über die theoretische Perspektive hinaus werden die Ansätze anhand empirischer Arbeiten illustriert und praktische Bezüge anhand von konkretem Bildmaterial erarbeitet.

Literatur:

- Mangold, R., Vorderer, P. & Bente, G. (2003). Lehrbuch der Medienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Schenk, M. (2002). Medienwirkungsforschung (2. Auflage). Tübingen: Mohr.
- Winterhoff-Spurk, P. (2001). Fernsehen. Psychologische Befunde zur Medienwirkung. Bern: Huber.

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<b>Dozentin:</b> Prof. Dr. Götz v. Olenhusen
<b>Titel:</b> Nachkriegsfilm (1946-1949) und Nachkriegszeit (1946-1949) im Film
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Mo, 14-17.30h (3-stündig) <b>Beginn:</b> 11.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: 2 (Hauptstudium)
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b> goetzvon@uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> Geschichte

Das Seminar ist dreistündig, damit nach Bedarf auch Filme in ganzer Länge gesehen werden können. Anwesenheit wird bei Beginn und Ende der Veranstaltung kontrolliert; bei Filmen mit Überlänge kann es im Einzelfall sein, dass die Veranstaltung bis 18 Uhr dauert.

Der deutsche Nachkriegsfilm ist sehr gut erforscht. Deswegen werden Referate/Hausarbeitsthemen hier per Aushang bzw. auf unserer Homepage (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte) bekannt gegeben; die entsprechenden Filme sind entweder vorhanden oder können leicht beschafft werden. Das gilt auch für ausgewählte Themen zu anglo-amerikanischen Filmproduktionen, Fernleihbestellungen sind rechtzeitig vorzunehmen. Themen werden diesmal n i c h t doppelt vergeben.

Für außerdeutsche Produktionen werden Themen (per Aushang bzw. auf der Homepage) nur vergeben, wenn sichergestellt ist, dass sie gut bearbeitbar (d.h. die Filme selbst und die entsprechende Fachliteratur auch verfügbar) sind, und wenn entsprechende Sprachkenntnisse vorhanden sind. Dasselbe gilt für Filme (Spiel- und Dokumentarfilme) über die Nachkriegszeit.

Eigene Vorschläge können in der Sprechstunde unterbreitet werden, müssen aber vor Vergabe erst geprüft werden. Die Nachkriegsproduktion von Roberto Rossellini soll auf jeden Fall behandelt werden, falls ausreichende Italienisch-Kenntnisse vorhanden sind.

Literatur:

Standardwerk für die deutsche Nachkriegs-Spielfilmproduktion:

- Pleyer, P. (1965). Deutscher Nachkriegsfilm: 1946-1948. Münster.

Einstieg international:

- Nowell-Smith, G. (Hrsg.). (1998). Geschichte des internationalen Films. Stuttgart, Weimar.

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar / Hauptkurs

<b>Dozentin:</b> Juniorprof. Dr. Susanne Keuneke
<b>Titel:</b> Medien und Geschlecht
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> U1.42
<b>Termin:</b> Di, 11-13 <b>Beginn:</b> 19.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> abgelegte Zwischenprüfung (bei Magister-Studierenden)
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 50
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an keuneke@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Qualifikation:</b> Referat und Hausarbeit (Magister), Referat (BN für BA-Studierende)
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: Bereich 2 (Hauptstudium) BA-Sowi/BA-Erg.: Hauptkurs I&G
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> keuneke@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> KMW

Dem Paradigma der *gender studies* zu Folge zieht sich die Strukturvariable ‚Geschlecht‘ durch alle Bereiche unserer Gesellschaft, damit auch durch das Subsystem der Medien: Die Dichotomisierung nach ‚weiblich‘/‚männlich‘ hat weitreichende Konsequenzen für die (Selbst-)Positionierung von Frauen bzw. Männern in den Medien und für ihren Umgang mit denselben.

Die Grundlage dieses Seminars bilden Theorien zur Geschlechtskonstruktion. Vor ihrem Hintergrund soll die Reproduktion des Geschlechterdualismus auf verschiedenen Ebenen in den Blick genommen werden: auf der der Kommunikatoren, der medialen Aussagen, der Nutzung und der Rezeption. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Funktion von Medien als Sozialisationsagenturen und damit der Frage, welchen Beitrag sie zu der Aufrechterhaltung tradierter Geschlechtskonstruktionen bzw. zu deren Weiterentwicklung leisten (können).

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben werden.

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar / Hauptkurs

<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Ralph Weiß
<b>Titel:</b> Inszenierte Bilder – Sinn durch Augenschein? Formen und Wirkungen visueller Kommunikation
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Do, 9-11 <b>Beginn:</b> 21.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 40
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an <a href="mailto:tina.wolff@phil-fak.uni-duesseldorf.de">tina.wolff@phil-fak.uni-duesseldorf.de</a>
<b>Qualifikation:</b> BN – Referat und regelmäßige aktive Teilnahme; AP – mündliche Prüfung; Leistungsschein für Magister– Referat und Hausarbeit
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Bereich 2 (Hauptstudium)
BA-Sowi/BA-Erg.: Hauptkurs M&K
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> <a href="mailto:ralph.weiss@phil-fak.uni-duesseldorf.de">ralph.weiss@phil-fak.uni-duesseldorf.de</a>
<b>Fach:</b> KMW

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. So heißt es. Aber was sagt ein Bild dann eigentlich? Und wie bringt ein Bild auf scheinbar einfache Weise zum Ausdruck, wofür man viele Worte machen müsste?

Die Kommunikation mittels Bilder spielt in einer von visuellen Medien durchdrungenen Gesellschaft eine herausragende Rolle. Das Seminar wird sich mit Theorien und Methoden zur Analyse visueller Kommunikation auseinandersetzen. Anhand ausgewählter Analysefelder – wie beispielsweise Wahlkämpfen oder Protestinszenierungen – werden Formen visueller Kommunikation untersucht.

Literatur:

- Müller, M. G. (2003). Grundlagen der visuellen Kommunikation. Konstanz: UVK.

**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<b>Dozentin:</b> Dr. J. Monika Walther (mit Prof. Dr. Müller-Kipp)
<b>Titel:</b> Identitätsentwicklung und Weltwahrnehmung im Medienzeitalter
<b>Gebäude:</b> 23.03 <b>Raum:</b> 01.61
<b>Termin:</b> Di, 16-18 Uhr <b>Beginn:</b> 12.10 2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 30
<b>Anmeldung erforderlich:</b> per Mail an die Dozentin bis zum 1. Oktober 2004 (Adresse: siehe unten)
<b>Qualifikation:</b> Zwischenprüfung
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> MeWi-Nebenfach: Richtung 3 (Hauptstudium)
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> jmonikawalther@aol.com (Mobil: 0173/6767767 oder Fon 02590/1618)
<b>Fach:</b> Erziehungswissenschaft

Das Seminar greift folgende Fragenkomplexe auf:

- Medienbiografien und Identifikationsprozesse von Kindern und Jugendlichen
- Aspekte der Identitätsentwicklung
- Geschichte und Entwicklung der Medien und der verschiedenen Kulturtechniken
- Verarbeitung von Medienerlebnissen
- Helden und damit verbundene Weltbilder
- Die kodifizierte Welt: von der Schrift zum Technobild
- Das Tempovirus und der „homo simultans“

Literatur:

- Ariès, P. (2000). Geschichte der Kindheit. München.
- Baacke, D. (1997). Medienpädagogik. Tübingen.
- Bettelheim, B. (2000). Kinder brauchen Märchen. München.
- Borscheid, P. (2004). Das Tempo-Virus. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt
- Flusser, V. (2002). Medienkultur. Frankfurt.
- Groeben, N. & Hurrelmann, B. (Hrsg.). (2002). Medienkompetenz. Weinheim München.
- Krämer, S. (Hrsg.). (2000). Medien Computer Realität. Frankfurt.
- Merkert, R. (1992). Medien und Erziehung. Darmstadt.
- Moser, H. (2000). Einführung in die Medienpädagogik. Opladen.

Ab 1. Oktober stehen Termine, Aufgaben, ausführliche Literaturliste und Themen für Referate im Internet unter [www.jmonikawalther.de](http://www.jmonikawalther.de)



**Veranstaltungstyp:** Hauptseminar

<b>Dozentin:</b> Dr. J. Monika Walther (mit Prof. Dr. Müller-Kipp)
<b>Titel:</b> Medienkompetenz – Grundlagen und Ansätze medienpädagogischen Handelns
<b>Gebäude:</b> 23.03 <b>Raum:</b> 01.61
<b>Termin:</b> Di, 14-16 <b>Beginn:</b> 12.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 30
<b>Anmeldung erforderlich:</b> per Mail an die Dozentin bis zum 1. Oktober 2004 (Adresse siehe unten)
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Richtung 3 (Hauptstudium)
<b>E-Mail-Adresse der Dozentin:</b> jmonikawalther@aol.com (Mobil: 0173/6767767 oder Fon 02590/1618)
<b>Fach:</b> Erziehungswissenschaft

Das Seminar greift folgende Fragenkomplexe auf:

- Medienbiografien und Identifikationsprozesse von Kindern und Jugendlichen
- Geschichte und Entwicklung der Medien und der verschiedenen Kulturtechniken
- Das „gesellschaftlich handlungsfähige Subjekt“ im Medienzeitalter
- Sprache, Wirklichkeit und virtuelle Realitäten
- Medien als Wirklichkeitsdefinitoren
- Formen neuer Kommunikationskultur und medialer Grundversorgung in einer Demokratie
- Kulturtechnik Medienkompetenz- Autonomie und Identitätsfindung

Literatur:

- Ariès, P. (2000). Geschichte der Kindheit. München
- Baacke, D. (1997). Medienpädagogik. Tübingen.
- Bettelheim, B. (2000). Kinder brauchen Märchen. München
- Flusser, V. (2002). Medienkultur. Frankfurt.
- Groeben, N. & Hurrelmann, B. (Hrsg.). (2002). Medienkompetenz. Weinheim München.
- Krämer, S. (Hrsg.). (2000). Medien Computer Realität. Frankfurt.
- Merkert, R. (1992). Medien und Erziehung. Darmstadt.
- Moser, H. (2000). Einführung in die Medienpädagogik. Opladen.

Ab 1. Oktober stehen Termine, Aufgaben, Literaturliste und Themen für Referate im Internet unter [www.jmonikawalther.de](http://www.jmonikawalther.de)

**Veranstaltungstyp:** Lehrforschungsprojekt

<b>Dozent:</b> Prof. Dr. Ralph Weiß
<b>Titel:</b> Politik in der medialen Legitimierungsfalle?
<b>Gebäude:</b> 23.31 <b>Raum:</b> 02.26
<b>Termin:</b> Do, 11-13 <b>Beginn:</b> 21.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Fortführung des Lehrforschungsprojektes aus dem Sommersemester 2004; es werden keine neuen Teilnehmer aufgenommen
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b> es werden keine neuen Teilnehmer aufgenommen
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b> BA-Sowi: Lehrforschungsprojekt
<b>E-Mail-Adresse des Dozenten:</b> ralph.weiss@phil-fak.uni-duesseldorf.de
<b>Fach:</b> KMW

Das Lehrforschungsprojekt untersucht die Frage, inwieweit das Politikbild, das Menschen aus ihrer je spezifischen Medienumwelt aufnehmen, Einfluss auf ihre Wahrnehmung und Einschätzung der Politik hat. Dabei steht das Phänomen der Politikverdrossenheit im Vordergrund der Analyse.

Die Arbeiten an dieser Untersuchung sind im Sommersemester 2004 aufgenommen worden und werden im Wintersemester abgeschlossen. Neue Teilnehmer können nicht aufgenommen werden.

Literatur:

- Maurer, M. (2003). Politikverdrossenheit durch Medienberichte. Konstanz: UVK.

**Veranstaltungstyp:** Projektseminar

<b>Dozent:</b> Lars Bastian
<b>Titel:</b> Videoproduktion für das Fernsehen
<b>Gebäude:</b> 23.02 <b>Raum:</b> 02.22 (AVZ-Seminarraum)
<b>Termin/Beginn:</b> 6. + 7., 13. + 14., 20. + 21. November, jeweils 10–17 Uhr
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> bestandene Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b> max. 16
<b>Anmeldung erforderlich:</b> Ja, per E-Mail mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Semesterzahl, Studiengang und Titel des Seminars bis einschließlich 10.10.2004 an <a href="mailto:schemann@phil-fak.uni-duesseldorf.de">schemann@phil-fak.uni-duesseldorf.de</a>
<b>Qualifikation:</b>
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Projektseminar
<b>E-mail Adresse des Dozenten:</b>
<b>Fach:</b> KMW

Ziel des Seminars ist den Teilnehmern in kompakter Form Grundlagen des filmischen Erzählens in Theorie und Praxis zu vermitteln. Am Ende steht in Form einer Projektarbeit, ein drei- bis fünfminütiger Filmbeitrag wie er typischerweise in einer TV Magazinsendung ausgestrahlt wird.

Unabhängig von der Aufgabenverteilung ist das Seminar so angelegt, dass unabhängig von der während der Dreharbeiten besetzten Position, alle Teilnehmer die gleichen Lehrinhalte vermittelt bekommen, da dies der arbeitsteiligen Praxis der TV Produktion entspricht, in der gelungene Produkte nur dann entstehen können, wenn die verschiedenen Berufsbilder die Anforderung des jeweiligen anderen kennen und diesem zuarbeiten.

Das Blockseminar erstreckt sich über drei Wochenenden und erfordert Eigenarbeit in den Wochen zwischen den Anwesenheitsterminen. Teilnehmen können 16 Studenten, die in vier Gruppen aufgeteilt werden. In diesen Gruppen werden folgende Aufgaben zu vergeben sein:

- Kameramann
- Kamerassistent
- Redakteur
- Videoeditor

Tag 1: Einführung in die Kameratechnik und Handhabung. Grundlagen der Arbeit mit dem bewegten Bild.

Tag 2: Grundlagen Filmischen Erzählens. Die Semantik der Filmsprache, Theorie und Praxis

Aufgabe für die Woche: Projektentwicklung

Tag 3: praktische Übungen und Evaluierung

Tag 4: Projektumsetzung

Tag 5: Schnitt

Tag 6: Schnitt und Vorstellung der Projektarbeiten

**Veranstaltungstyp:** Projektseminar

<b>Dozentin:</b> Renate S. Klinnert M.A.
<b>Titel:</b> Entwicklung von Konzepten für Ausstellungen und Museen
<b>Gebäude:</b> 23.21 <b>Raum:</b> 02.54
<b>Termin/Beginn:</b> Blockseminar; Vorbesprechung am 19.10.2004, siehe Aushang
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Bedingungen des Zertifikatserwerbs: aktive Teilnahme und Kurzreferat
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Projektseminar
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik III

Diese Übung ist praxisorientiert und kulturhistorisch angelegt. Sie beschäftigt sich mit kulturellen Traditionen, ihren modernen Präsentationsformen und untersucht die heutigen gesellschaftlichen Aussagemöglichkeiten und Funktionen. Unter diesen Gesichtspunkten werden Kunstaussstellungen und historische Dokumentationen, Museen und Sammlungen zu 'Studienobjekten'. In einer Kombination aus Seminar- und Projektarbeit werden sie kritisch analysiert (bei einer aktuellen Ausstellung z.B. Zielsetzung, Aufbau, Materialien, Exponatauswahl etc.) und davon ausgehend, eigene alternative Präsentations- und Vermittlungskonzepte entwickelt. Die jeweiligen Studienobjekte werden gemeinsam erarbeitet, die dabei erforderlichen Methoden der fachübergreifenden Recherche in der Vorbereitungsphase eingeübt. Wichtig ist die Bereitschaft, sich mit komplexen Objekten in unterschiedlichen Arbeitsformen auseinander zu setzen.

Die Referate kombinieren literaturwissenschaftliche Arbeit und konkrete Präsentation vor Ort miteinander. Im Rahmen der Exkursionen bieten sich im Austausch mit Mediävisten, Kunsthistorikern und Museumsfachleuten vielfältige Anknüpfungspunkte zu Museumswissenschaft, Kulturmanagement, Ausstellungsdesign etc., nicht zuletzt eröffnen sich interessante Einblicke in verschiedene Kultureinrichtungen. In diesem Semester findet die Übung als Blockseminar statt. Mögliche Themenschwerpunkte sind Dauerpräsentationen und laufende Ausstellungsprojekte z. B. in Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen...

Aktuelle Informationen (z. B. Uhrzeit der Vorbesprechung) entnehmen Sie bitten den Aushängen am schwarzen Brett der Germanistik III.

**Veranstaltungstyp:** Projektseminar**Dozent:** Dr. Hartmut Steuber**Titel:** Internetangebote für Studierende**Gebäude/Raum/Termin/Beginn:** Vorbesprechung am 03.11.2004 um 18.15 Uhr (Teilnahmepflicht); Projekt-Workshops am 14.03., 15.03. und 17.03. 2005, jeweils ganztägig.

Der Raum für die Vorbesprechung wird den angemeldeten Teilnehmern per E-Mail bekannt gegeben.

**Teilnahmevoraussetzungen:** bestandene Zwischenprüfung.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung (s. o.) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Workshops. Interessent(inn)en sollten den letzten Anmeldetermin (s. u.) nicht verpassen. Teilnahmevoraussetzungen sind außerdem ein ständig verfügbarer Zugang zum Internet sowie eine eigene, regelmäßig genutzte E-Mail-Adresse, weil Seminarmaterialien und Teilnehmerbeiträge nur in elektronischer Form (auf einer speziellen Seminar-Website bzw. per E-Mail) zur Verfügung gestellt werden.

**Teilnehmerzahl:****Anmeldung erforderlich:** Anmeldung per Internet erforderlich ([www.uni-duesseldorf.de/steuber](http://www.uni-duesseldorf.de/steuber)), Anmeldeschluss ist am 28.10.2004**Qualifikation:** Erwerb eines Teilnahmebeweises ist möglich**Bereichsangebot für Studierende:**

MeWi-Nebenfach: Projektseminar (Hauptstudium)

**E-Mail-Adresse des Dozenten:** [steuber4@uni-duesseldorf.de](mailto:steuber4@uni-duesseldorf.de)**Fach:** Erziehungswissenschaft

Es gibt zahlreiche Angebote für Studierende im Internet. Die (für das Studium) wichtigsten sind sicherlich die Internetseiten der Hochschulen. Leider weisen diese Angebote sehr viele Mängel auf.

Im Projekt sollen Kriterien für die Analyse und Bewertung dieser Internetangebote bestimmt und bei der Evaluation von Internetseiten deutscher und ausländischer Hochschulen angewandt werden. Ziel des Projekts ist eine Sammlung von Best-Practice-Modellen und die Formulierung eines begründeten Anforderungskatalog für die Gestaltung von Internetangeboten für Studierende.

Literatur:

Literatur und weitere Materialien werden auf einer speziellen Seminar-Website zur Verfügung gestellt.

**Veranstaltungstyp:** Projektseminar

<b>Dozentin:</b> Kathrin Tiedemann
<b>Titel:</b> Theater – Öffentlichkeit – Publikumspartizipation
<b>Gebäude/Raum:</b> FFT Kammerspiele, Jahnstraße 3, 40215 Düsseldorf
<b>Termin:</b> Do, 18.00-19.30 Uhr <b>Beginn:</b> 14.10.2004
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Zwischenprüfung
<b>Teilnehmerzahl:</b>
<b>Anmeldung erforderlich:</b>
<b>Qualifikation:</b> Bedingungen des Zertifikatserwerbs: aktive Teilnahme und Kurzreferat
<b>Bereichsangebot für Studierende:</b>
MeWi-Nebenfach: Projektseminar
<b>E-mail Adresse der Dozentin:</b>
<b>Fach:</b> Germanistik III

Anders als im Kino oder beim Fernsehen zielt Theater häufig auf die aktive Teilnahme der Zuschauer am Kommunikationsprozess zwischen Darstellern und Publikum. Die Übung bietet die Möglichkeit, anhand des aktuellen Spielplans des Forum Freies Theater (FFT) unterschiedliche Formen des zeitgenössischen Theaters kennen zu lernen und zu untersuchen, welche Strategien Künstler verfolgen, um eine spezifische Form der Öffentlichkeit zu erzeugen.

Ein genauer Seminarplan wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Interessierte Studierende informieren sich bitte unter: [www.forum-freies-theater.de](http://www.forum-freies-theater.de) und [www.public-playgrounds.de](http://www.public-playgrounds.de)